

GEMEINDEBLATT



# jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · OKTOBER 2020 · 23. JAHRGANG NR. 227 · 2,50 €  
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



# Sukkot 5781



## CORONA-REGELN FÜR DIE G'TTESDIENSTE: SUKKOT & SIMCHAT TORA

Liebe Gemeindemitglieder,  
in diesem Jahr werden auch die G'ttesdienste zu Sukkot und Simchat Tora auf Grund der Pandemie anders ablaufen, als in allen Jahren zuvor. Die Anmeldungsmodalitäten der einzelnen Synagogen:

### **Synagoge Pestalozzistraße**

Ort: Synagoge

Plätze & Anmeldung: Hier gelten dieselben Regeln wie für Schabbat. Es wird gebeten, sich vorher bei Frau Resnik (olga.resnik@jg-berlin.org) anzumelden. Wenn dies nicht geschieht, müssen beim Einlass die Kontaktdaten hinterlegt werden.  
*Erew Simchat Tora: In diesem Jahr finden keine Hakafot statt.*

### **Synagoge Joachimsthaler Straße**

Ort: Synagoge, eventuell ein zweiter Minjan im Kidduschraum

Plätze: ca. 100 Plätze Männer und 50 Plätze Frauen; Kidduschraum ca. 40 Plätze

Anmeldung: Nur möglich bei Besitz einer Jahreskarte 5781. Bitte melden Sie sich per E-Mail beim Rabbinat: rabbi.ehrenberg@gmail.com an und geben dabei folgende Daten an: Anmeldung für welche(n) G'ttesdienst(e): Datum + am Morgen oder am Abend, Name, Anschrift, Kontakt Nummer

### **Synagoge Rykestraße:**

Ort: Synagoge

Plätze: Werden nach Erscheinen, solange Platz ist, vergeben.  
Anmeldung: Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich. Jedoch müssen die Kontaktdaten hinterlegt werden.

### **Synagoge Fraenkelufer:**

Ort: Synagoge Fraenkelufer, mit parallelen bzw. aufeinander folgenden Gebeten, ggf. auch im Freien

Plätze: nur für Inhaber/innen von Synagogenkarten; Plätze werden nach der Anmeldung vergeben

Anmeldung: Link zur Anmeldung wird über den Newsletter der Synagoge bekanntgegeben. Danach erhalten die Beter/innen je nach Verfügbarkeit eine Bestätigung per E-Mail.

### **Synagoge Oranienburger Straße**

Ort: In der Synagoge, eventuell zusätzliche G'ttesdienste, mit unterschiedlichem Profil (z.B. Familieng'ttesdienst) in den Turnhallen auf dem Gelände, deshalb bitten wir um rasche Interessensbekundung

Plätze: Je nach Anmeldungen werden evtl. feste Plätze vergeben

Anmeldung: Bitte melden Sie sich per E-Mail an: rabbinat.ederberg@jg-berlin.org geben dabei folgende Daten an: Haushaltsmitglieder, bei Kindern auch mit Altersangabe

### **Synagoge »Tifferet Israel« Passauerstraße:**

Ort: Synagoge

Plätze: Anhand der Anmeldungen wird ein Sitzplan erstellt.

Anmeldung: Teilnahme an allen G'ttesdiensten ist nur nach vorheriger Anmeldung bei Rabbiner Yaacobov möglich: rabb.yaacobov@jg-berlin.org oder 0172 7050279.

Dabei geben Sie bitte folgende Daten an: Name und wer ggf. zusammensitzen kann, wenn die Personen in einem Haushalt leben.

### **Synagoge Sukkat Schalom:**

Ort: Je nach Anmeldungszahl werden die G'ttesdienste in unserer Synagoge oder in der Ev. Kirche am Lietzensee (gegenüber der Synagoge) abgehalten.

Plätze: Sie erhalten nach erfolgter Anmeldung eine E-Mail.

Anmeldung: Nur möglich bei Besitz einer Jahreskarte 5781. Bitte melden Sie sich per E-Mail an: rinah.neubauer@sukkat-schalom.de an und geben dabei folgende Daten an: Anmeldung für welche(n) G'ttesdienst(e), Name, Anschrift, Kontakt Nummer.

# INHALT

- 4 Grußwort des Bundespräsidenten, Frank-Walter Steinmeier, zum jüdischen Neujahrsfest Rosch Haschana 2020
- 5 Grußwort der Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel, zu Rosch Haschana 5871
- 6 Gedanken zu Sukkot von Gemeinderabbiner Reuven Yaacobov
- 11 Gedanken zu Simchat Tora von Gemeinderabbinerin Gesa Ederberg
- 12 Zeiten & Brachot Sukkot und Simchat Tora
- 13 Keine Toleranz für Intoleranz!
- 14 Festakt zum 70-jährigen Bestehen des Zentralrats der Juden in Deutschland
- 16 Direktorium des Zentralrats der Juden tagte im Gemeindehaus
- 17 Antrittsbesuch des neuen Antisemitismusbeauftragten des Landes Berlin beim Gemeindevorstand
- 18 Kalender
- 22 Reisen bildet – auch in Zeiten von Corona
- 24 Familienzentrum Zion
- 28 Projekt Impuls
- 29 Jüdische Volkshochschule
- 30 Soziales
- 33 Gratulationen
- 34 G'ttesdienste

**Herausgeber** Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Phillip Feidel (V.i.S.d.P.), Assia Gorban, Yevgeniy Granovs'ky, David Malaev, Vladimir Mueller

**Redaktion** Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin  
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

# СОДЕРЖАНИЕ

- 8 Размышления о празднике Суккот общинного раввина Рувена Якубова.
- 10 Размышления раввина Общины Гезы Эдерберг к празднику Симхат Тора
- 13 Нельзя терпеть нетерпимость!
- 15 Торжественный акт в честь 70-летия Центрального совета евреев в Германии
- 16 В Доме Еврейской общины Берлина прошло заседание Совета директоров Центрального совета евреев в Германии
- 17 Первый визит нового Уполномоченного земли Берлин по вопросам антисемитизма в Правление общины
- 18 Календарь
- 22 Молодежь & Образование
- 24 Семейный центр Сион
- 28 Проект Импульс
- 30 Социальная тематика
- 33 Поздравления
- 34 Богослужения

**Verlag** Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.  
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

**Druck** Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,  
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

**ISSN** 2192-6298 | **Auflage** 7500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:  
[www.jg-berlin.org/beitraege.html](http://www.jg-berlin.org/beitraege.html)

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro.

*Titel: Sukkot 5781*

## GRUSSWORT DES BUNDESPRÄSIDENTEN, DR. FRANK-WALTER STEINMEIER, ZUM JÜDISCHEN NEUJAHRSFEST ROSCH HA SCHANA 2020

Shana Tova! Auch in diesem Jahr sende ich der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland meine Grüße und guten Wünsche zum Neuen Jahr.

An der Schwelle eines neuen Jahres halten wir alle einen Moment lang inne, um zurückzublicken auf das Vergangene und einen Ausblick zu wagen, auf das, was vor uns liegt. Die jüdische Gemeinschaft tut das in besonderer Weise. Auf Rosch ha-Schana folgen die ehrfurchtsvollen Tage, Tage der Einkehr, des Gebets und der Buße, die mit Jom Kippur, dem Versöhnungstag, enden.

Diesem Innehalten will ich mich anschließen, und zurückblicken, auf ein Jahr, das in vieler Hinsicht ein besonderes und leider kein gutes war. Vor einem Jahr, an Jom Kippur, war ich in Leipzig, als mich die Nachricht von den Angriffen auf die Synagoge und den Imbiss in Halle erreichte. Mich erfüllt Scham und Zorn, wenn ich daran zurückdenke.

Es beschämt mich und es macht mich zornig, von Jahr zu Jahr in meinem Grußwort zu Rosch ha-Schana eine wachsende Zahl rechtsextremer und antisemitischer Straftaten in Deutschland verzeichnen zu müssen. Und es ist mir zuwider, den Gedankenbrei antisemitischer Verschwörungstheoretiker zur Kenntnis nehmen zu müssen, den sie im Internet und auf Demonstrationen gegen die Corona-Auflagen kundtun.

Der Angriff auf die Synagoge in Halle, den ich in deutlicher Erinnerung habe, steht in einer langen Reihe antisemitischer, menschenfeindlicher Gewalttaten in Deutschland. All dem gilt es mit Ehrlichkeit entgegen zu treten. Jüdinnen und Juden sind in diesem Land zuhause. Sie leben hier als Bürgerinnen und Bürger, als Nachbarn, Arbeitskollegen, Schulkameraden oder Kommilitonen. Wir wollen, dass sie hier zuhause sind und wir wollen, dass sie sich hier zuhause fühlen. Das aber wird erst dann der Fall sein, wenn sie sich in Deutschland, in ihrer Heimat, sicher und aufgehoben wissen.

Dafür, für unser Miteinander in Vielfalt, für den Schutz und die Stärke unserer Gemeinschaft will ich werben und uns ermutigen, aufeinander zuzugehen im neuen Jahr. Ich wünsche Ihnen allen ein glückliches, erfülltes und 'süßes' neues Jahr! Shana tova u-metuka!



Bundespräsidialamt

## GRUSSWORT DER BUNDESKANZLERIN, DR. ANGELA MERKEL, ZUM NEUJAHRSFEST ROSCH HA SCHANA 5781

Zu Rosch Haschana grüße ich Sie herzlich. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Freunden ein gesegnetes, friedvolles und gesundes neues Jahr.

In diesem Jahr ist vieles anders und schwieriger, als wir es gewohnt sind. Die Corona-Pandemie bedeutet für uns alle eine Herausforderung – vor allem an Feiertagen, die wir traditionell gemeinsam feiern – insbesondere mit Menschen, die uns nahestehen. Das trifft die Religionsgemeinschaften besonders. Ich weiß, dass die Einschränkungen für Sie nicht einfach sind. Umso mehr danke ich allen, die sich verantwortungsvoll und solidarisch verhalten, um sich und ihre Mitmenschen zu schützen.

Dieses Jahr steht im Zeichen des Gedenkens. Vor 75 Jahren endeten der Zweite Weltkrieg und der Zivilisationsbruch der Shoa. Nichts war mehr, wie es war. Sechs Millionen jüdischer Frauen, Männer und Kinder waren ermordet worden. Viele, viele weitere Millionen ausgegrenzt, verfolgt, ihrer Heimat beraubt und aufs Brutalste gequält. Dieser Menschen gedenken wir. Wir dürfen und werden sie und ihr Leid nie vergessen. Wir werden sie in unserem Gedächtnis bewahren und die Erinnerung an sie weitertragen. Das schulden wir auch ihren Verwandten, ihren Nachfahren und ihren Freunden.

Die Erinnerung ist uns auch Mahnung. Sie mahnt uns, immer wieder an einer demokratischen und humanen Gesellschaft zu arbeiten, die jeden Menschen respektiert und schützt. Deshalb treten wir Antisemitismus, Extremismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entschieden und deutlich entgegen - auch dort, wo dieser Hass verdeckt, unauffällig und leise auftritt. Niemand darf wegen seines Glaubens oder seiner Herkunft ausgegrenzt, diskriminiert oder angegriffen werden. Letzes Jahr hat uns der Anschlag auf die Synagoge in Halle an Jom Kippur einmal mehr und sehr schmerzlich vor Augen geführt, wie drängend und aktuell der Kampf gegen Antisemitismus ist. Wir dürfen nicht wegsehen. Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie so viel Aufmerksamkeit von uns fordert, müssen wir wachsam bleiben und uns von jeder Form des Antisemitismus scharf abgrenzen. Wir alle tragen mit Verantwortung dafür, dass sich Jüdinnen und Juden bei uns sicher, akzeptiert und willkommen fühlen können.

Heute bereichert wieder vielfältiges jüdisches Leben unser Land. Das empfinde ich als großes Glück für Deutschland und dafür bin ich zutiefst dankbar. Der Zentralrat der Juden in Deutschland trägt hierzu seit sieben Jahrzehnten ganz er-



Bundesregierung/Foto: Steffen Kugler

heblich bei. Er macht sich für Demokratie und Toleranz stark und vertieft unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Es liegt mir am Herzen, dass sich jüdisches Leben in unserer Gesellschaft noch weiter entfalten kann und noch sichtbarer wird. 2021 feiern wir 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland! Über die Jahrhunderte haben jüdische Bürgerinnen und Bürger Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst maßgeblich mitgestaltet. Ihre Leistungen prägen unsere Identität und Kultur. Dieses Festjahr ist eine Chance, mehr über den Reichtum und die lange Tradition jüdischer Kultur in Deutschland zu erfahren. Ich freue mich auf dieses Jubiläum und hoffe, dass möglichst viele Menschen in unserem Land mit Offenheit, Wertschätzung und Sympathie an diesem Festjahr teilhaben werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Freunden alles Gute zum neuen Jahr. Schana Towa! Mögen Sie gesund bleiben!

*Angela Merkel*

## TAGE DER FREUDE

## Gedanken zu Sukkot von Gemeinderabbiner Reuven Yaacobov

Sukkot ist ein Herbstfeiertag, der im jüdischen Monat Tischri gefeiert wird. Kennzeichnend für den Feiertag ist das Gebot, in einer besonderen Hütte namens »Sukka« zu wohnen. Daher der Name des Feiertags – Sukkot, wörtlich: »Laubhütten«. Er basiert auf der Geschichte über den Auszug der Juden aus Ägypten. Auf ihrer Wanderung durch die Wüste Sinai umgab G'tt die Gläubigen mit »Wolken der Herrlichkeit« und versteckte die Menschen so vor der sengenden Sonne. Klimaanlagen gab es damals noch nicht und in der Wüste Sinai hat es bis zu 40 Grad im Schatten. Es sind diese »Wolken«, die eigentlich vom Wortlaut »Sukka« gefeiert werden. Man muss alle sieben Tage in einer Laubhütte verbringen. Dies ist das Hauptgebot des Feiertags. In der Sukka sollte man essen und trinken, lustige festliche Mahlzeiten organisieren, Gäste treffen, tanzen und sogar darin schlafen, wo das Klima es erlaubt. Nur die mutigsten und frostbeständigsten Juden schlafen in den kalten Klimazonen in der Sukka, aber auch solche gibt es. Einerseits ist dieser Feiertag die Erinnerung an biblische Ereignisse, andererseits zielt Sukkot darauf ab, dass die Juden lernen, Prioritäten zu setzen, indem sie das Materielle dem Geistigen unterordnen. Die Sukka ist ein heiliger Ort, an dem man so viel Zeit wie möglich verbringen sollte.

Damit eine Sukka koscher ist, muss sie unter freiem Himmel stehen und sollte vorzugsweise mit den eigenen Händen gebaut werden. Es ist üblich, eine Sukka zu schmücken. Die Worte der Tora »Dies ist mein G'tt, und ich werde ihn herrlichen« werden von unseren Weisen wie folgt interpretiert: Herrliche G'tt, indem du versuchst, seinen Geboten so schön wie möglich zu gehorchen. Dies erinnert uns an die Zuversicht, die unsere Vorfahren zeigten, als sie in die Wüste gingen. Sie verließen sich voll und ganz auf den Allmächtigen, der ihnen versprach, sie in das Gelobte Land zu bringen, es ihnen zu geben und ihnen dort ein glückliches, reiches Leben zu ermöglichen.

Eines der wichtigsten Gebote an Sukkot ist es, vier Pflanzenarten aus der gesamten Pflanzenwelt zu nehmen. Indem wir sie miteinander verbinden, widmen wir sie dem Allmächtigen. Indem wir sie den vier Seiten der Welt zuwenden, sie nach oben und unten heben, erheben wir G'tt über die ganze Welt – die vier Seiten der Welt, den Himmel und die Erde. G'tt ist an jedem Punkt der Welt, den er geschaffen hat und über den er herrscht: »Seine königliche Macht ist über allem.«

Warum werden diese vier Arten aus der gesamten Pflanzenwelt ausgewählt? Denn keine von ihnen gleicht der anderen: die Frucht eines prächtigen Baumes – Etrog –,

hat einen wunderbaren Geruch und Geschmack; der Spross der Dattelpalme – Lulaw – stammt von einem Baum, dessen Früchte süß sind, aber nicht riechen; der Zweig des Baumes – Adas (Myrte)– riecht gut, aber ist ungenießbar und der Zweig der Flussweide – Arawa – ist ungenießbar und hat keinen Geruch.

Unsere Weisen stellten fest, dass jede dieser Pflanzen einen bestimmten Kreis von Söhnen unseres Volkes symbolisiert: Es gibt diejenigen, die gleich zwei Tugenden auf einmal erfüllen – den Duft der Tora und den Geschmack für die Ausführung der Gebote; sie sind wie der Etrog. Es gibt diejenigen, die ein wenig die Tora lehren und sehr bescheidene Kenntnisse haben, sich aber in der gewissenhaften Ausführung der Gebote von den anderen unterscheiden – sie sind wie der Lulaw. Andere, im Gegenteil, lehren die Tora, aber erfüllen ihre Gebote nicht – sie werden durch den Adas symbolisiert. Schließlich gibt es Juden, wie die Flussweide: sie lehren nicht die Tora, und sie halten sich nicht an die Gebote. Aber was tut der Allmächtige? »Man kann sie nicht verleugnen! Sie sollen zu einem Bündel zusammengebunden werden und sich gegenseitig ergänzen, indem sie für ihre Sünden sühnen«. Deshalb müssen wir diese vier Arten unterschiedlicher Pflanzen zusammenbinden, um die Weltsicht des Judentums zu demonstrieren. Der Wunsch ist es, alle diese Arten von Juden auf der Grundlage der Tora und der Gebote zu erziehen und ihnen ein Gefühl der Einheit und Gegenseitigkeit in ihrem Verhältnis zur Gesellschaft zu geben. Daher beten wir in den »Tagen des Terrors«: »...und werden wir zu einem Bündel, um Deinen Willen von ganzem Herzen zu erfüllen. Im Talmud, in der Abhandlung des Sanhedrins, steht geschrieben: »Alle Juden sind füreinander verantwortlich.«

Nur vier Tage trennen Jom Kippur von Sukkot, »die Zeit unseres Vergnügens« genannt. Der Inhalt dieses kurzen Übergangs wird durch das Buch Tehilim wunderschön ausgedrückt: »Licht wird für die Rechtschaffenen gesät, und Freude wird für die Geradherzigen gesät«. Nachdem sich unsere Herzen in Jom Kippur aufgerichtet haben, kommt die Freude und der Friede von Sukkot. Er beginnt am 15. Tischri und dauert sieben Tage, und der achte Tag ist ein eigenständiger Feiertag namens Schmini Azeret, an dem wir nicht mehr in einer »Sukka« sitzen – einer Hütte, in der sich das ganze Wesen des Feiertags Sukkot konzentriert. Schmini Azeret bedeutet »Verzögerung«. Warum dieser Feiertag so genannt wird, erklärt der Midrash: Der Allmächtige sagte am Ende der sieben Tage von Sukkot zu den Juden: »Bitte bleibt noch einen Tag bei



mir, es ist schwer für mich, mich von Euch zu trennen...«.  
Im Land Israel ist Schmini Azeret mit Simchat Tora verbunden. Da sich jeder Festtag verdoppelt, ist Schmini Azeret der achte Tag nach Beginn von Sukkot und Simchat Tora ist der neunte Tag.

Am Abend und am Morgen von Simchat Tora wird in den Synagogen Hakafot angeordnet: ein feierlicher Akt, während dessen die Tora aufgerollt wird und in der Mitte der Synagoge in die Luft gehoben wird. Anschließend liest man aus der Tora. Hakafot wird von Tänzern und einem allgemeinen Jubel begleitet, mit denen die Juden ihren Glauben und ihre Liebe zum Schöpfer zum Ausdruck bringen. Am Tag von Simchat Tora endet der Jahreszyklus der Tora-Lesungen in den Synagogen am Sabbat. Es wird das letzte Kapitel gelesen und um die Kontinuität und Ewigkeit der Tora zu betonen, beginnt man sofort die Tora wieder von vorne zu lesen. An Simchat Tora ist es üblich, ausnahmslos alle Männer, auch die jüngsten Jungen, zur Toralesung aufzurufen.

Der Sukkot-Feiertag ist der einzige Feiertag, an dem in der Tora das Wort »Freude« dreimal erwähnt wird (z.B. wird das Wort an Pessach überhaupt nicht und an Schawuot wird es nur einmal erwähnt). An Sukkot offenbart uns der Allmächtige seine besondere Liebe – nach Jom Kippur, als er unsere Sünden auslöschte und vergab, will er uns nach den Erfahrungen der Buße erfreuen und befiehlt uns, uns zu freuen. G'tt gibt uns ein besonderes Gebot – das Gebot der Sukka, mit der er die Hülle seines Friedens über uns offenbart. Wer sich freut und in seinem Herzen zufrieden

und während dieses heiligen Festes nicht traurig ist, dem ist versprochen, dass er ein gutes Jahr haben wird und immer in Freude und Gesundheit lebt!

In diesem Sinne freuen Sie sich also und seien Sie immer gesund!

*Chag Sukkot Sameach.*

*Fröhliches Sukkot uns Allen.*

*Ihr Rabbiner Yaacobov*

#### Mizwot für Sukkot

Eine koschere Sukka muss mindestens ca. 75 cm breit und hoch, darf aber nicht höher als zehn Meter sein. Für die Sukka selbst eignen sich alle Materialien – Holz, Metall, Tücher und Steine.

Eine Ausnahme bildet das Dach, das den temporären Charakter definiert: Hierfür sollen nur aus der Erde wachsende Pflanzen verwendet werden, wie Baumzweige, Blätter, Maisstängel, Bambus, Strohmatte oder Holzlatten.

Das Dach muss mehr Schatten spenden, als Sonne durchlassen, darf jedoch nicht so dicht sein, dass man die Sterne nachts nicht sieht oder kein Regen durchkommt.

Eine Sukka muss mindestens drei Wände haben, die vierte Seite darf offenbleiben. Sie darf an einem Gebäude angelehnt sein, selbst einige Wände des Gebäudes dürfen verwendet werden. Jedoch darf sie nicht unter einem Baum stehen oder durch einen Vorbau bedeckt sein.

Und sie wird nur zu Sukkot verwendet, weil sie nur für den Feiertag bestimmt ist und temporär bleiben soll.

Die Mizwa ist nun, die Sukka den ganzen Feiertag über zu verwenden, am besten sogar in ihr zu wohnen. In Israel ist das witterungsbedingt leichter einzuhalten als in unseren Breitengraden. Man sollte trotzdem versuchen, wenigstens die Mahlzeiten in der Sukka einzunehmen.

## ДНИ РАДОСТИ

Размышления о празднике Суккот общинного раввина Рувена Якубова.

Суккот – еврейский Осенний праздник, который отмечается по еврейскому календарю в месяце Тишрей. Особенность этого праздника – заповедь жить в особом шалаше, называемом «сукка». Отсюда и идет название праздника – Суккот, дословно «шалаш». Этот праздник основан на истории об Исходе евреев из Египта. Во время странствий по Синайской пустыне Бог окружил верующих «облаками славы» и, тем самым, скрыл людей от палящего солнца. Тогда кондиционерещё не было, а в Синайской пустыне стояла жара до 40°C в тени. Собственно, эти «облака» и подразумеваются под словом «сукка». Все семь дней необходимо жить в шалаше. Это главная заповедь праздника. В сукке едят и пьют, устраивают веселые праздничные трапезы, встречают гостей, танцуют и даже спят тоже в сукке, там, где это позволяет климат. В странах с холодным климатом в шалашах спят лишь самые отважные и морозоустойчивые евреи, и такие тоже есть! С одной стороны, этот праздник – в память о библейских событиях. С другой, в праздник Суккот евреи учатся расставлять приоритеты, подчиняя материальное духовному. Сукка – это священное место, в ней нужно проводить как можно больше времени.

Чтобы шалаш был кошерным, он обязательно должен находиться под открытым небом, строить его желательно собственноручно. «Сукку» принято, по мере возможности, украшать. Слова Торы: «Это – Б-г мой, и я прославляю Его», – мудрецы наши истолковывают так: прославляй Б-га, стараясь как можно лучше исполнять Его заповеди. Это напоминает нам об уверенности, которую проявили наши предки: уходя в пустыню, они полностью полагались на Вс-вышнего, обещавшего привести их в Земли обетованную, отдать ее им и обеспечить там счастливую жизнь, полную изобилия.

Одна из важнейших заповедей праздника Суккот – иметь четыре вида растений, являющихся представителями всего растительного мира. Связывая их воедино, мы тем самым посвящаем их Вс-вышнему. Обращая

их к четырем сторонам света, поднимая вверх и опускающая вниз, мы тем самым воцаряем Его над всем миром – над четырьмя сторонами света, небесами и землей. Вс-вышний находится в каждой точке сотворенного Им мира и властвует над ним: «Его царская власть – надо всем».

Почему из всего растительного мира избраны именно эти четыре вида? Потому что каждый из них не похож на все остальные: «плод великолепного дерева», то есть этрог, обладает прекрасным запахом и вкусом; «побег финиковой пальмы», лулав, – от дерева, плоды которого сладки, но не пахнут; «ветвь дерева густолистного», адас (мирт), – прекрасно пахнет, но несъедобен; «ветвь речной ивы», арава, – несъедобна и не имеет запаха.

Мудрецы наши считают, что каждое из этих растений символизирует собой определенный круг сынов нашего народа: есть такие, которые обладают сразу двумя достоинствами: знанием

Торы и вкусом к исполнению заповедей, – они подобны этрогу; есть такие, которые немного учили Тору и обладают весьма скромными познаниями в ней, но зато отличаются прилежным исполнением заповедей, – они подобны лулаву; другие, напротив, прекрасно учат Торе других, но сами не исполняют ее заповедей, – их символизирует адас; и, наконец, есть евреи, подобные речной иве: и Тору они не учат, и заповеди не исполняют... Но что делает Вс-вышний? «Нельзя же их отринуть! Пусть они будут связаны воедино, в один пучок, и дополняют друг друга, искупив свои грехи». Поэтому-то мы и должны связать эти четыре вида различных во всем растений воедино, чтобы тем самым продемонстрировать мировоззрение иудаизма: стремление воспитать все эти четыре типа евреев на основе Торы и заповедей и подарить им ощущение единства и взаимопонимания в отношениях личности с обществом. И так мы молимся в «Грозные дни»: «...и станут единой связкой, чтобы исполнять Твою волю от всего сердца». А в Талмуде, в трактате Сангедрин





сказано: «Все евреи ответственны друг за друга». Всего четыре дня отделяют Йом Кипур от праздника Суккот, который называют «временем веселья нашего». Содержание этого короткого перехода прекрасно выражается в книге «Тегилим»: «Свет посеян для праведников, и для прямодушных – радость». После напряжения наших сердец в Йом Кипур, приходит радость и спокойствие праздника Суккот. Начинается он 15го дня месяца тишрей и продолжается семь дней, а восьмой день — самостоятельный праздник под названием Шмини-Ацерет, когда мы уже не сидим в «сукке» – шалаше, который представляет собой суть праздника Суккот. Шмини-Ацерет означает «задержка». Почему этот праздник называется именно так, поясняется в мидраше: «Сказал Вс-вышний евреям по окончании семи дней праздника Суккот: 'Пожалуйста, оставайтесь со Мной еще на день – трудно Мне расставаться с вами!..'».

В Израиле Шмини-Ацерет соединяется с праздником Симхат-Тора, а за ее пределами, где каждый праздничный день удваивается, Шмини-Ацерет – восьмой день после начала праздника Суккот, а Симхат-Тора — девятый.

Вечером и утром праздника Симхат-Тора, в синагогах устраивают Акафот – торжественное шествие со свитками Торы вокруг зала в синагоге. Акафот сопровождается танцами и всеобщим ликованием. Тем самым евреи выражают веру и любовь к Творцу. В день Симхат-Тора, завершая годичный цикл чтения Торы в синагогах в шабат, читают заключительную главу, и, чтобы подчеркнуть непрерывность и вечность Торы, тут же начинают ее с начала. На Симхат-Тора принято вызывать к чтению Торы всех без исключения мужчин, в том числе и мальчиков.

Суккот – единственный праздник, по отношению к которому в Торе трижды упомянуто слово «радость» (например, в Песах о радости не говорится вообще, а в Шавуот — один раз). В Суккот Всевышний раскрывает нам Свою особую любовь – после Дня Йом Кипур, когда Он стер и простил наши прегрешения, Он желает порадовать нас после переживаний, связанных с раскаянием, и повелевает нам радоваться, и дает специальные заповеди – заповедь сукки, чтобы раскрыть над нами покров Мира Своего. Тот, кто радуется и доволен в сердце своем, и вовсе не будет печалиться в течение этого святого праздника, тому обещано, что будет у него хороший год, и он всегда будет здоров и счастлив! Так будьте Вы всегда здоровы и счастливы!

*Хаг Суккот самеах.*

*Поздравляю всех с праздником Суккот!*

*Ваш Раввин Якубов*

### Мицвот праздника Суккот

Ширина и высота кошерной сукки должны быть как минимум 75 см, а высота не превышать 10 метров. Сама сукка может быть сооружена из любых материалов – дерева, металла, ткани и камней.

К крыше применяются другие правила, так как в ней, собственно, заложен временный характер постройки: для ее сооружения можно использовать только растущие из земли растения – ветви деревьев, листья, стебли кукурузы, бамбук, соломенные рогожи или доски.

Внутри сукки тени должно быть больше, чем солнца, но крыша не должна быть слишком плотной, так как через нее должен проникать дождь, а ночью мы должны видеть звезды.

У сукки должны быть как минимум три стены, четвертая сторона может оставаться открытой. Ее можно прислонить к другому зданию, даже используя элементы этого здания для сукки. Но находиться под другим строением, навесом или деревом сукке нельзя. Мы пользуемся суккой только в Суккот, ибо она предназначена только для праздника и должна носить временный характер.

Мицва требует от нас пользоваться суккой на протяжении всего праздника, лучше всего – жить в ней. В израильском климате придерживаться этого завета легче, чем в наших широтах. Но следует постараться находиться в сукке по крайней мере во время приема пищи.

**Daily & Frisch**

**Daily Markt**

**Koschere Lebensmittel**

**Wilmerdorfer Str. 70**

**10629 Berlin**

**Tel. 030 64449622**

**www.daily-frisch.de**

**Jetzt bestellen!**

## «ВЕ-ТАЛМУД ТОРА КЕ-НЕГЕД КУЛАМ»

Размышления раввина Общины Гезы Эдерберг к празднику Симхат Тора

К тому времени, когда наступит праздник Симхат-Тора, пройдут уже три главных праздника, состоявшиеся в этом году в особых условиях. На Рош ха-Шана мы трубили в шофар под открытым небом, на Йом Кипур во многих синагогах мест на всех не хватало, и в обоих случаях богослужения были радикально сокращены, дабы свести к минимуму опасность для здоровья молящихся и, по возможности, успеть провести несколько богослужений подряд. Суккот в этом году тоже проходил не так, как обычно: вместо совместной трапезы в переполненной сукке мы выбирали для посещений отрезок времени по интернету, вместо совместной трапезы на кидуш – покупали продукты в отдельной расфасовке. Раввины, правления синагог и добровольные помощники заранее, с чувством глубокой ответственности перед молящимися, обдумывали, как провести богослужения с учетом гигиенических мер безопасности: какие варианты допустимы, а какие – нет. Они готовили вывески, переставляли стулья в нужном порядке, обрабатывали регистрационные данные... Теперь близится праздник Симхат-Тора. Обычно этот день завершает вереницу праздников еще одним всплеском радости и веселья. Мы отмечаем его песнями, танцами с бокалом вина или стопкой водки. В этом году Центральный совет евреев обратился к общинам со следующими рекомендациями: «На Симхат-Тора Свиток Торы следует пронести только одному человеку. Целовать Тору запрещается. Передавать Тору из рук в руки не следует». Петь и танцевать в любом случае нельзя: не потому, что какие-либо авторитетные органы желают нам зла, а потому, что защита жизни – наивысшая ценность в иудаизме.

Разные синагоги найдут различные возможности для проведения богослужений. Быть может, этот год станет поводом обратить внимание на то, что действительно существенно: важны не конфеты, дарить которые нам тоже нельзя, а Тора, непрерывность еврейской учебы, передаваемой из поколения в поколение.

Вместе с праздниками Шмини-Ацерет и Суккот, Симхат-Тора образует «зман симхатену» – время радости нашей. Раньше девятый день после праздника Суккот был просто вторым днем Шмини-Ацерет, который отмечали в диаспоре. Со временем он стал самостоятельным праздником, Симхат-Тора, рядом с которым Шмини-Ацерет почти теряется. Главой «Ве-зот ха-браха» – благословениями, которые Моисей в конце жизни дал каждому из колен Израиля, – мы завершаем чтение Танаха. Сразу после этого мы продолжаем чтение в двух направлениях: с одной стороны, мы читаем Гафтару, т.е. историческое продолжение повествования. Начало Кни-



ги Иехошуа бин Нун рассказывает о том, как развивается история народа Израиля после смерти Моисея. Благодаря предусмотрительности Моисея, дело обходится без серьезного кризиса. Иехошуа начинает длинный ряд преемников Моисея, религиозных и политических руководителей народа Израиля.

Одновременно мы «продолжаем» чтение тем, что начинаем его с начала, с первой главы Торы, Сотворения мира. Таким образом, мы вновь осознаем, что учение не прерывается, послание Торы постоянно повторяется и доносится до наших дней.

На праздники Песах, Шавуот и Суккот всему народу следовало направляться в Иерусалим, к Храму. В Симхат-Тора весь народ тоже вызывают к Торе. По традиции, каждый удостоивается собственной алии / «восхождения». Как у горы Синай, когда весь народ услышал слова Торы, так и каждый год, в Симхат-Тора, весь народ удостоивается вызова и празднует свою приверженность Торе.

Талмуд-Тора, изучение Торы – главное дело евреев. В утренней молитве мы перечисляем главные обязанности еврея, и в конце говорится: «ве-Талмуд Тора ке-негед кулам» – «изучение Торы весит столько же, сколько все остальное вместе взятое». В Талмуде мудрецы обсуждают, что важнее: творить добро или читать Тору, и решают этот вопрос в пользу Торы, так как это – основа всех добрых поступков.

Еврейский год определяется, с одной стороны, праздниками, с другой, – ритмом чтения глав Торы. Всякий раз мы открываем Тору на первой странице и возвращаем Свиток Торы к его началу. Новый старт открывает новые возможности, по-новому воспринять древние тексты, когда мы погружаемся в их изучение и анализ.

**Симхат Тора** – единственный праздник, в который вечером также читают Тору. Вечером и утром в этот праздник из Ковчега Завета (Арон ха-кодеш) достают все свитки Торы и проносят их по синагоге (совершают акафот). Утром принято призывать к Торе всех присутствующих. Завершить годичное чтение Торы (Хатан/Хала Тора) или начать новый цикл чтения (Хатан/Хала Берешит) считается особенной честью.

## »WE-TALMUD TORA KE-NEGED KULAM«

Gedanken zu Simchat Tora von Gemeinderabbinerin Gesa Ederberg

Wenn wir dieses Jahr zu Simchat Tora kommen, haben wir schon drei große Feiertage unter besonderen Umständen hinter uns. Zu Rosch Haschana wurde das Schofar draußen geblasen, an Jom Kippur gab es in vielen Synagogen zu wenig Platz für alle, und an beiden Tagen mussten die G'ttesdienste radikal gekürzt werden, um die Gesundheitsgefahr zu verringern und evt. mehrere G'ttesdienste nacheinander anbieten zu können. Auch Sukkot sieht völlig anders aus als sonst – statt dichtgedrängt in den Sukkot zu sitzen, gibt es Online-Pläne, in denen man eine Zeit reservieren kann, abgepacktes Essen und keine gemeinsamen Kidduschim. Rabbiner\*innen, Gemeindevorstände und Freiwillige haben sich wochenlang überlegt, wie sie die G'ttesdienste gestalten können, was möglich und verantwortbar ist und was nicht, haben Schilder gemalt, Stühle geschoben, Anmeldungen verwaltet...

Und nun Simchat Tora – normalerweise das Ende des Feiertagsmarathons, mit einem nochmaligen Höhepunkt der Freude und Ausgelassenheit, mit Singen, Tanzen, dem einen oder anderen Glas Schnaps. Doch dieses Jahr heißt es im Brief des Zentralrats an die Gemeinden: »An Simchat Tora sollen die Sifrej Tora nur von je einer Person ... getragen werden. Die Tora darf nicht geküsst werden. Ein Weitergeben der Tora von Beter zu Beter muss unterbleiben.«

Und Singen und Tanzen ist sowieso nicht erlaubt – nicht weil irgendwelche Autoritäten uns etwas Böses wünschen, sondern weil der Schutz der Lebens im Judentum über allem steht.

Für die Gestaltung der G'ttesdienste werden die verschiedenen Synagogen verschiedene Lösungen finden, und vielleicht ist es die Gelegenheit, dieses Jahr besonders darauf zu achten, worauf es wirklich ankommt: Nicht auf die Bonbons, die auch nicht geworfen werden können, sondern auf die Tora, die ununterbrochene Kette jüdischen Lernens.

Simchat Tora heißt, zusammen mit Schmini Azeret und Sukkot »Sman Simchatenu« – die Zeit unserer Freude. Eigentlich war der 9.Tag nach Sukkot anfangs nur der zweite Tag von Schmini Azeret, der in der Diaspora gefeiert wurde. Daraus hat sich dann ein eigenständiger Tag entwickelt, dem gegenüber Schmini Azeret fast untergeht. Wir beenden die Lesung der Fünf Bücher Moses, mit dem Abschnitt »We-sot ha-Beracha« – »Und dies ist der Segen«, mit dem Mosche am Ende seines Lebens die Stämme Israels segnet. Unmittelbar darauf lesen wir in zwei Richtungen weiter: Einerseits lesen wir als Haftara die geschichtliche Fortsetzung, indem wir am Anfang des Buches Joschua lesen, wie die Geschichte des Volkes Israel nach dem Tod von Mosche weitergeht. Da Mosche es gut vorbereitet hat, kommt es zu keiner großen Krise, sondern mit Joschua wird die lange Kette der Nachfolger



Mosches eröffnet, die religiös und politisch an der Spitze des Volkes Israel stehen.

Gleichzeitig lesen wir aber auch »weiter«, indem wir von vorne anfangen, das erste Kapitel der Tora, die Schöpfungsgeschichte. Damit machen wir uns bewusst, dass das Lernen nie aufhört, dass die Botschaft der Tora immer wieder neu in unsere Gegenwart hineingesprochen wird.

So, wie zu Pessach, Schawuot und Sukkot das ganze Volk nach Jerusalem zum Tempel ziehen sollte, so wird an Simchat Tora das ganze Volk zur Tora aufgerufen. Es ist Brauch, dass jeder eine Alija bekommt. So, wie damals am Berge Sinai das ganze Volk die Tora hörte, so wird an Simchat Tora jedes Jahr das ganze Volk mit einem Aufruf geehrt und feiert seine Verbundenheit mit der Tora.

Talmud Tora, das Lernen der Tora, ist die jüdische Aktivität schlechthin. Im Morgengebet zählen wir die zentralen Pflichten eines Juden auf und zum Schluss heißt es: »we-Talmud Tora ke-neged kulam« – »das Lernen der Tora wiegt genauso viel, wie all diese zusammen«. Im Talmud diskutieren die Rabbinen, was wichtiger sei, gute Taten oder das Lernen der Tora und entscheiden sich für die Tora, denn sie ist die Grundlage für gute Taten.

Das jüdische Jahr ist einerseits durch die Feiertage, andererseits durch den Rhythmus der Toralesungen geprägt. Immer wieder neu schlagen wir die Tora auf der ersten Seite auf, rollen das Sefer Tora wieder an den Anfang zurück. Ein neuer Start ermöglicht neue Erkenntnisse, die alten Texte werden neu lebendig, wenn wir uns mit ihnen auseinandersetzen.

**Simchat Tora** ist der einzige Feiertag, an dem auch am Abend aus der Tora vorgelesen wird. Vorher werden am Abend und Morgen alle Torarollen aus dem Aron HaKodesch entnommen und während der Hakafot in der Synagoge herumgetragen. Es ist Brauch, am Morgen alle Personen zur Tora aufzurufen. Eine besondere Ehre ist es, den Schluss der Tora (Chatan/Kalla Tora) oder den Anfang der Tora (Chatan/Kalla Bereschit) zu lesen.



<p><b>Fr 2. Oktober 2020</b>  <b>Erew 1. Tag Sukkot</b>                  14. Tischri</p>	<p>Kerzenzünden:                  Segen 1 und 3                  In der Sukka: Segen 4 und 3                  Hallel   In der Sukka: Segen 4 und 3</p>	<p>18:21 Uhr</p>
<p><b>Sa 3. Oktober 2020</b>  <b>Erew 2. Tag Sukkot</b>                  15. Tischri</p>	<p>Kerzenzünden:                  Segen 2 und 3</p>	<p>19:27 Uhr</p>
<p><b>So 4. Oktober 2020</b>  <b>2. Tag Sukkot</b>                  16. Tischri</p>	<p>Hallel   Schütteln des Lulaws                  Segen 5 und 3                  In der Sukka: Segen 4 und 3                  Feiertagsende:</p>	<p>19:25 Uhr</p>
<p><b>Fr 9. Oktober 2020</b>  <b>Erew Schemini Azeret</b>                  21. Tischri</p>	<p>Kerzenzünden:                  Segen 1 und 3</p>	<p>18:05 Uhr</p>
<p><b>Sa 10. Oktober 2020</b>  <b>Schemini Azeret</b>                  22. Tischri</p>	<p>Hallel                  Im Mussaf wird das Gebet für Regen (Geschem) gesagt.</p>	<p>19:11 Uhr</p>
<p><b>Sa 10. Oktober 2020</b>  <b>Erew Simchat Tora</b>                  23. Tischri</p>	<p>Kerzenzünden:                  Segen 2 und 3                  Hakafort</p>	<p>19:11 Uhr</p>
<p><b>So 11. Oktober 2020</b>  <b>Simchat Tora</b>                  24. Tischri</p>	<p>Hallel                  Hakafort                  Feiertagsende:</p>	<p>19:09 Uhr</p>

**Segen 1: Kerzenzünden für Schabbat und Jom Tow**

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו להדליק נר של שבת ויום טוב.  
 Baruch ata Adonaj melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lehadlik ner schel schabbat we-jom tow.

**Segen 2: Kerzenzünden für Jom Tow**

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו להדליק נר של יום טוב.  
 Baruch ata Adonaj melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lehadlik ner schel jom tow.

**Segen 3: Schehechijanu**

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, שהחיינו וקימנו והגיענו לזמן הזה.  
 Baruch ata Adonaj melech ha-olam, schehechijanu we-kijemanu we-higianu la-sman ha-se.

**Segen 4: Sitzen in der Sukka**

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו לישב בסוכה.  
 Baruch ata Adonaj melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lejschew ba-sukka.

**Segen 5: Schütteln des Lulaw (nicht am Schabbat)**

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו על נטילת לולב.  
 Baruch ata Adonaj melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu al netilat lulaw.

## KEINE TOLERANZ FÜR INTOLERANZ!

Wer am 1. und 28. August die Demonstrationen am Pariser Platz gesehen hat, musste unwillkürlich an den Ausspruch Max Liebermanns denken: »Ick kann ja nich so viel fressen, wie ick kotzen möchte!« Überall sah man Reichsflaggen, die von Nazis und sogenannten »Reichsbürgern« anstelle der verbotenen Hakenkreuzfahnen benutzt wurden. Menschen, deren Vorfahren möglicherweise an der Verfolgung von Juden beteiligt waren, relativierten die Schoa, als sie sich mit dem gelben Stern »schmückten«. Verschiedene antisemitische Verschwörungsmythen wurden zu abstrusen Vorhaltungen recycelt, die im Grunde nichts anderes beinhalteten als Friedrich Hollaenders zynisch-sarkastisches Couplet aus dem Jahre 1931: »An allem sind die Juden schuld!« Auch an Corona.

Ein einziges Oxymoron waren die Beiträge, in denen behauptet wurde, es gäbe keine Meinungsfreiheit mehr in Deutschland. Gerade die Tatsache, dass sie unbehelligt ihren Positionen Ausdruck geben durften, beweist das genaue Gegenteil dessen.

Wenn nun behauptet wird, die Mehrheit der Demonstrant\*innen seien keine Rechtsextremen, so ist dem entgegenzuhalten, wer Neo-

nazis und Reichsbürger in seinen Reihen duldet – und zugleich Teile deren Ideologie übernimmt –, öffnet denen Tür und Tor und unterstützt sie.

Die Verbotungsverfügung der Berliner Polizei war mehr als angebracht, und das Verwaltungsgericht muss sich die Frage gefallen lassen, ob die Vorlage eines »Hygienekonzepts« von Menschen, die genau diese Maßnahmen ablehnen, nur als Schutzbehauptung hätte gewertet werden müssen. Ebenfalls muss kritisch vermerkt werden, dass das (Ober-) Verwaltungsgericht nicht in Betracht zog, dass im Vorfeld der Demonstration am 28. August Neonazis zum »Sturm auf Berlin« aufgerufen hatten.

Wir brauchen eine wehrhafte Demokratie, die Bedrohungen durch Links- und Rechtsextremisten und Islamisten müssen bekämpft werden. Demokratische Rechte dürfen nicht dazu missbraucht werden, die Demokratie auszuhebeln. Es kann und darf keine Toleranz für Intoleranz geben.

*Sigmund Königsberg*



*Foto: Grischa Stanjek / democ.*

## НЕЛЬЗЯ ТЕРПЕТЬ НЕТЕРПИМОСТЬ!

Глядя на манифестации, прошедшие у Бранденбургских ворот 1-го и 28-го августа, трудно было не вспомнить крылатое изречение художника Макса Либермана: «Невозможно столько съесть, сколько хочется вырвать!». Повсюду развевались флаги рейха, принесенные нацистами и так называемыми «гражданами рейха», вместо запрещенных флагов со свастикой. Люди, предки которых, возможно, участвовали в преследовании евреев, умаляли значение Холокоста,

«украсив» себя желтой звездой. В самых абсурдных версиях звучали различные антисемитские теории заговора, по сути, не содержащие ничего иного, чем цинично-сатирический куплет 1931 г. артиста кабаре, поэта-песенника Фридриха Холлендера: «Во всем виноваты евреи!» Разумеется, и в коронавирусе тоже.

Чистым абсурдом можно считать заявления, что, мол, в Германии теперь отсутствует свобода слова. Сам факт, что подобные манифесты беспрепятственно публично оглашаются, доказывает совершенно обратное.

Многие усердно утверждают, что, мол, большинство демонстрантов не являлись правыми экстремистами. Однако не следует забывать: те, кто терпят в своих рядах «граждан

рейха» и неонацистов и, одновременно, частично вторят их идеологии, – занимаются попустительством и открывают им дорогу.

Установленный полицией запрет был более чем оправдан. Административному суду следовало бы задуматься о том, не является ли предоставление «концепции по гигиене» со стороны людей, отвергающих соответствующие меры, фальсификацией по своей сути. Достойно критики и то, что (Высший) административный суд не учел в своем решении курсировавшие в преддверии демонстрации 28 августа призывы неонацистов к «штурму Берлина».

Наша демократия должна быть обороноспособной, готовой встретить и побороть угрозу со стороны левых и правых экстремистов и исламистов. Недопустимо, чтобы демократические права использовались для нарушения самой демократии. Нельзя терпеть нетерпимость!

*Сигмунд Кенигсберг*

## ТОРЖЕСТВЕННЫЙ АКТ В ЧЕСТЬ 70-ЛЕТИЯ ЦЕНТРАЛЬНОГО СОВЕТА ЕВРЕЕВ В ГЕРМАНИИ



15 сентября, в присутствии Федерального канцлера д-ра Ангелы Меркель, состоялся торжественный акт по поводу 70-летия со дня создания Центрального совета евреев в Германии. В церемонии, прошедшей во дворе Новой синагоги на Ораниенбургерштрассе, участвовали около 130 гостей, среди них – многочисленные представители берлинского и федерального правительства, а также известные общественные и церковные деятели. Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе приветствовал собравшихся гостей, число которых было ограничено в связи с соблюдением мер по предотвращению распространения коронавирусной инфекции.

В своей речи президент Центрального совета д-р Йозеф Шустер подчеркнул заслуги создателей Центрального совета, которых он назвал «поколением первопроходцев». По его словам, их смелое решение создать голов-

ную организацию, объединяющую все еврейские общины, в стране преступников лишь через несколько лет после Холокоста, до сих пор заслуживает глубокого уважения. Своим решением они выразили Германии большое доверие авансом. Несмотря на ряд антисемитских инцидентов, таких как покушение на синагогу в Галле в октябре 2019 г., еврейское сообщество «по-прежнему готово доверять Германии, которую мы считаем нашим домом», в надежде, что это доверие не будет обмануто. С торжественной речью выступила Федеральная канцлер Германии, назвавшая антисемитизм «покушением на все человечество и человечность».

Торжественную церемонию сопровождали выступления знаменитого скрипача-виртуоза Даниэля Хоупа и берлинского кантора Исидоро Абрамовича. Кроме того, состоялся показ двенадцатиминутного фильма о деятельности Центрального совета евреев в Германии.



## FESTAKT ZUM 70-JÄHRIGEN BESTEHEN DES ZENTRALRATS DER JUDEN IN DEUTSCHLAND



Mit einem Festakt mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in Berlin hat der Zentralrat der Juden in Deutschland am 15. September sein 70-jähriges Bestehen gewürdigt. An der Feierstunde, die im Innenhof der Neuen Synagoge, Oranienburger Straße stattfand, nahmen rund 130 Gäste teil, darunter zahlreiche Politiker aus Bund und Ländern sowie Prominenz aus Gesellschaft und Kirchen. Um die Corona-bedingten Hygienevorschriften einzuhalten, war die Zahl der Gäste, die vom Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe begrüßt wurden, begrenzt.

In seiner Rede hob der Präsident des Zentralrats der Juden, Dr. Josef Schuster, die Leistung der Gründer des Verbandes hervor, die er als »Pioniergeneration« bezeichnete. Ihr Mut, wenige Jahre nach der Schoa im Land der Täter eine jüdi-

sche Dachorganisation zu gründen, verdiene bis heute Respekt. Sie hätten Deutschland einen großen Vertrauensvorschuss gegeben. Trotz vieler antisemitischer Vorfälle, wie dem Anschlag in Halle im Oktober 2019, sei die jüdische Gemeinschaft »erneut bereit, Deutschland, unserem Zuhause, einen Vertrauensvorschuss zu geben«, der hoffentlich nicht enttäuscht werde, betonte Dr. Schuster.

Anschließend hielt die Bundeskanzlerin den Festvortrag. Darin nannte sie den Antisemitismus einen »Angriff auf die Menschlichkeit und das Menschsein an sich«.

Musikalisch wurde der Festakt vom Geigenvirtuosen Daniel Hope und dem Berliner Kantor Isidoro Abramovicz gestaltet. In einem zwölfminütigen Film wurde die Arbeit des Zentralrats der Juden vorgestellt.



Fotos: Zentralrat der Juden/Gregor Zielke

## DIREKTORIUM DES ZENTRALRATS DER JUDEN TAGTE IM GEMEINDEHAUS

В Доме Еврейской общины прошло заседание Совета директоров Центрального совета евреев Германии



Am 13. September war die Jüdische Gemeinde zu Berlin wieder Gastgeberin für eine Sitzung des Direktoriums des Zentralrats der Juden in Deutschland. Die Berliner Gemeinde wird im Zentralratsdirektorium vertreten durch ihren Vorsitzenden, Dr. Gideon Joffe, und ihre Geschäftsführerin, Milena Rosenzweig-Winter, die zugleich Mitglied im Präsidium des Zentralrats ist. Das Direktorium setzt sich aus von den einzelnen Mitglieds- bzw. Landesverbänden entsandten Vertretern zusammen und ist mit aktuell 35 Mitgliedern quasi die »Ländervertretung« der Jüdischen Gemeinschaft. Auf den vier bis sechsmal jährlich stattfindenden nicht öffentlichen Sitzungen beraten die Delegierten aktuelle Belange der jüdischen Gemeinschaft.

13 сентября в Доме Еврейской общины Берлина вновь прошло заседание Совета директоров Центрального совета евреев в Германии. Нашу Еврейскую общину в этом органе представляют ее председатель, д-р Гидеон Йоффе, и управляющая делами Общины Милена Розенцвейг-Винтер, которая одновременно является членом президиума Центрального совета. Совет директоров состоит из представителей разных еврейских общин и земельных сообществ. В настоящее время этот орган насчитывает 35 делегатов и является своего рода Представителем всего еврейского сообщества в Германии. На закрытых заседаниях, которые проходят четыре-шесть раз в год, делегаты обсуждают актуальные вопросы еврейского сообщества.







© Pavel Pass

### Antrittsbesuch des neuen Antisemitismusbeauftragten des Landes Berlin beim Gemeindevorstand

Am 8. September stellte Berlins Staatssekretärin für Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Margit Gottstein, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, den neuen Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus, Prof. Dr. Samuel Salzborn, vor. Der Gemeindevorsitzende betonte in dem rund einstündigen Gespräch in der Oranienburger Straße, dass der Bekämpfung von Gewalt und Gewalttätern Priorität eingeräumt werden sollte.

### Первый визит нового Уполномоченного земли Берлин по вопросам антисемитизма в Правление общины

8 сентября Государственный секретарь Берлина по вопросам защиты потребителей и борьбы с дискриминацией Маргит Готтштейн представила Председателю Еврейской общины Берлина д-ру Гидеону Йоффе нового Уполномоченного Берлина по вопросам борьбы с антисемитизмом проф. д-ра Самуэля Зальцборна. В ходе беседы на Ораниенбургерштрассе, продлившейся около часа, Председатель общины подчеркнул, что считает важнейшим приоритетом борьбу с актами насилия и теми, кто это насилие осуществляет.



© Botschaft des Staates Israel

Am 26. August besuchte Israels Außenminister Gabi Ashkenazi Berlin, legte am Mahnmal Gleis 17 in Gedenken an die Opfer des Holocausts einen Kranz nieder und begrüßte dabei auch den Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe.

26 августа министр иностранных дел Израиля Габи Ашкенази посетил Берлин, возложил венок в память о жертвах Холокоста и приветствовал председателя Общины д-ра Гидеона Йоффе.

# VERANSTALTUNGEN

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin befolgt die präventiven Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Atemwegserkrankung COVID-19 (Corona-Virus). Erkundigen Sie sich bitte bei den jeweiligen Veranstaltern, ob die Veranstaltungen tatsächlich wie angegeben stattfinden können.

Еврейская община Берлина соблюдает превентивные меры по ограничению распространения заболевания дыхательных путей COVID-19 (корона вирус). За информацией о том, смогут ли заявленные здесь мероприятия состояться, просим обращаться к организаторам самих мероприятий.

## JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80  
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

**Mo 5** **Child Survivor**, jeden 1. Montag im Monat  
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511

**Di 6** **Jüdischer Liederchor**  
18.00 Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.

## FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin  
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend  
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

Информация о месте проведения мероприятий в клубах

**Di 6** **Klub Odessa**. Заседание совета клуба  
11.00

**Di 6** **Klub Kiew & Freunde** «Жизнь как театр: гладиаторы любви – Бернارد Шоу и Стелла Кемпбелл». Вед.: Е. Глесс  
15.00

**Mi 7** **Klub Leningrad** Заседание актива клуба. Обсуждение плана работы на ноябрь 2020  
11.00

**Mi 7** **Klub Bakine**. Заседание актива, обсуждение плана работы  
15.00

**Mi 7** **Klub Moskau** «Музыкально-поэтический вечер: К юбилейным датам Д. Самойлова и П.И. Чайковского». Вед. Л. Немировский  
16.00

**Mi 7** **Spieleklub** Игровая гостиная. Шахматы, шашки, нарды, карты  
17.00

**Do 8** **Moreshet** Рубрика «Блуждающие звезды». «Стихи Бродского. Песни на стихи поэтов-современников». Вед.: Г. Кауфман  
16.00

**Do 8** **Literaturstudio** «Мир Слова». Обсуждение плана работы на ноябрь 2020. Представление авторами новых произведений. Организационные вопросы  
16.00

**Mo 12** **Kunst- und Literaturklub** Заседание Клуба. Клуб продолжает работать в режиме «Online-Конференции». В том числе, над Юбилейным Альманахом «ДО и ПОСЛЕ» №25. Чтение и обсуждение новой прозы, публицистики, переводов и эссе. Члены Общины, имеющие произведения в данных категориях, могут обратиться с ними напрямую в Клуб, либо через контактные данные Клуба Литературы и Искусства указанные на сайте: [www.litklubberlin-doiposle.de](http://www.litklubberlin-doiposle.de)  
16.00

**Di 13** **Klub Odessa**. «Жизнь и звезда Тамары Бунке»  
15.00

**Mi 14** **Klub Leningrad** Музыкальная гостиная. «Поль Мориа. Великий и неразгаданный». Вед.: М. Мороз  
15.00

**Mi 14** **Spieleklub** Игровая гостиная. Шахматы, шашки, нарды, карты  
17.00

**Do 9** **Klub Dnepr** Заседание совета клуба, обсуждение плана работы на ноябрь 2020. Подготовка к вечеру 19.10.2020  
11.00

**Do 15** **Moreshet** Рубрика «Гении и злодеи». «Чудеса Николая Эрдмана». Вед.: Ю. Векслер  
16.00

**Do 15** **Literaturstudio** «Мир Слова». Авторские чтения. Организационные вопросы. Обсуждение и отбор материала в сборник «Берлинский калейдоскоп» №4  
16.00

**Fr 16** **Klub Moskau**. Заседание актива клуба. Обсуждение плана работы на ноябрь 2020  
2.00

**Mo 19** **Klub Dnepr**. 1. «Первая Аксинья советского кино – Эмма Кесарская. Судьба и творчество». 2. Музыкальный вечер  
15.00

**Mo 19** **Kunst- und Literaturklub**.  
См. 12.10.2020  
16.00

**Di 20** **Klub Odessa** Заседание совета клуба. Обсуждение плана работы на ноябрь 2020  
11.00

**Di 20** **Klub Kiew & Freunde** 1. «Рубрика: Это интересно! Жизнь известных людей». Вед.: Е. Шварц. 2. Популярные песни и романсы под гитару. Л. Крупская  
15.00

**Mi 21** **Klub Moskau** «Великий маэстро современного кинематографа – Стивен Аллан Спилберг». Вед.: Е. Каминская  
16.00

**Mi 21** **Spieleklub** Игровая гостиная. Шахматы, шашки, нарды, карты  
17.00

**Do 22** **Literaturstudio** «Мир Слова». Представление авторами новых произведений. Организационные вопросы. Обсуждение и отбор материала в сборник «Берлинский калейдоскоп» №4  
16.00

**Do 22** **Klub Bakinez** Из цикла «Звезды Голливуда. д.ф. «Магия Одри Хепберн»  
18.00

# OKTOBER 2020 · TISCHRI/CHE SCHWAN 5781

- Mo 26** 16.00 **Kunst- und Literaturklub**  
См. 12.10.2020
- Mi 28** 15.00 **Klub Leningrad.** Творческий вечер Михаила Комма
- Mi 28** 17.00 **Spieleklub** Игровая гостиная. Шахматы, шашки, нарды, карты
- Do 29** 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Авторские чтения. Обсуждение и отбор материала в сборник «Берлинский калейдоскоп» №4
- Do 29** 16.00 **Moreshet** Современное израильское кино. «Главные события юбилейного, 70-го, Berlinale и еврейская тема на этом кинофестивале». Вед.: С. Гаврилов

## JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- Do 29** 19.00 **Eröffnung: Fotoausstellung: AUGENZEUGEN.**  
Überlebensgeschichten der Schoa. Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Foyer. Eintritt frei  
Anmeldung: dialog@jg-berlin.org

## JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

## PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- Do 1** 12.00 **Gedächtnistraining**, Russ. Ltg. Katja Kachko. Тренировка памяти, концентрация внимания, логические задачи, игры. Fasanenstr. 79-80 (Do 12-13). Запись по т. 0163 74 34 744
- Fr 2** 12.00 **Theaterstudio Lori.** Regisseurin Elena Klyuchareva. Подготовка мюзикла «Одесса 2». Т. 0176-56654551
- Mo 5** 15.00 **Kunstunterricht für Kinder** 6-8 J. mit Natalie Holler, russ. Kurs: »В мире искусства: художники и их творения«. PowerPoint с аудиозаписью. Для детей 6-8 лет. По понедельникам (Mo, online). Запись по т. 0163 74 34 744.
- Mi 7** 11.00 **Tempelhof:** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Деревня рыцарей-тамплиеров. Меценат и предприниматель А. Левинсон«. Treff: U6 Alt-Mariendorf, в центре платформы (3,-/5,-)
- Mi 7** 18.00 **Theaterwerkstatt** für junge Erwachsene (+18). Anmeldung zu den kostenlosen Probestunde bei Kursleiterin Maria Zharkova: maria\_jarkova@yahoo.de, Т. 0152-27393127 (Mi 18-22)

- Do 8** 18.00 **Yury Sheyman.** Ю. Шейман: »Запретный плод в Библии и в художественной литературе«. Происхождение обсценной лексики. Знаменитые фрики, трикстеры и жрецы Приапа в русской словесности от скоморохов, Баркова до наших дней. Fasanenstr. 79-80, малый зал. Karten (5,-/3,-): 0163 74 34 744
- Fr 9** 11.00 **Friedrichshagen.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Еврейская жизнь Копеника. Колония писателей. А. Стриндберг в Берлине. Озеро Мюгельзее и подводный туннель в лес«. Treff: S3 Friedrichshagen, в центре платформы. (5,-)
- Mi 14** 11.00 **Potsdam.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Потсдам и его знаменитые евреи. Улица банкиров Бертиништрассе на озере Юнгфернзее и потомки М. Мендельсона. Колыбель мировой мультипликации и банкир Л. Хагнен. Вилла Потсдамской конференции«. Treff: Potsdam HBF, am DB-Info (5,-). Т. 0163 74 34 744
- Fr 16** 11.00 **Kostenlose Führung** mit Alexander Kliymuk. Russ. Экскурсия: »Волонтер. Витольд Пилецкий и его миссия в Аушвице«. К 80-летию со дня основания концлагеря Освенцим. Treff: Pilecki-Institut, Pariser Platz 4A, 10117 Berlin. Запись по т. 0163 74 34 744
- So 18** 9.30 **Wanderung um den Trebuser See.** Jüdische Orte und mehr. Picknick am See. Bademöglichkeit. Ca. 12 km. Treff: Bhf Friedrichstraße, DB-Information (3,-/2,- + Fahrkosten). Т. 0163 74 34 744
- Mi 21** 11.00 **Potsdam-Bornstedt.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Незнакомый Потсдам: Прусская Аркадия на берегу озера. Кронгут Борнштедт и его обитатели«. Treff: Potsdam HBF, am DB-Info (5,-). Т. 0163 74 34 744
- Do 22** 16.00 **Kostenlose Führung** (Dt.): »Der Freiwillige. Witold Pilecki und die Unterwanderung von Auschwitz«. Treff: : Pilecki-Institut, Pariser Platz 4A, 10117 Berlin. Anmeldung: 0163 74 34 744 bzw. svetlana.agronik@jg-berlin.org.
- Do 22** 18.30 **Hommage** an Boris Pasternak zum 130. Geburtstag. Schauspieler Grigori Kofman & Valeri Voronov, Klavier. Premiere! Музыкальный спектакль: »17-я глава«. К 130-летию со дня рождения Б. Пастернака. Fasanenstr. 79-80. Karten (8,-/5,-): 0163 74 34 744
- So 25** 19.00 **Konzert »Musik um die Jahrhundertwende«.** Mark Kagan, Violine, & Stefano Cucuzzella, Cello: Zoltán Kodály, Arthur Honegger, Bohuslav Martinů, Maurice Ravel. Oranienburger Str. 29, Gr. Saal. Karten (10,-/8,-): 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org
- Mo 26** 17.00 **»Kinosaal«:** Filmreihe mit Diskussion. Ltg. Nata Merenkova. Фильм »Роман Полански«, Великобритания, Италия, Германия, 2011. Реж. Лоран Бузеро. Фильм об удивительной жизни Романа Полански. Номинация на лучший док.фильм British Independent Film Awards 2012. Участник фестиваля в Каннах, 2012. Oranienburger Str. 29, Saal Mifgasch (5,-/3,-)

# VERANSTALTUNGEN

**Mi 28** 11.00 **Grunewald.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Элитная колония вилл среди ледниковых озер и ее знаменитые обитатели: Айседора Дункан, Роми Шнайдер, Макс Райнхардт, Самуэль Фишер«. Treff, S-Bahnhof Grunewald, в центре платформы (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

**So** **Schwedt.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Еврейская жизнь по берегам Одера. Барочная столица маркграфства Бранденбург-Шведт – центр немецкой табачной индустрии и вклад евреев в ее расцвет«. Treff: Bahnhof Gesundbrunnen, Bahnsteig 9-10, am Fahrkartenautomat. Abfahrt RE um 09.39! (12,- + Fahrkosten). T. 0163 74 34 744

**Mi** **Kreuzberg.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Еврейская жизнь в рабочих кварталах Берлина. Биржа труда 'только для евреев'. Знаменитые еврейские врачи. Писатель А. Деблин. Универмаги для бедных А. Яндорфа. Синагога на Френкельуфер«. Treff. U7 Südsterne, в центре платформы (5,-/3,-)

**So** **Rundwanderung** mit Anastasia, ca. 12 km zu Fuß: Werder Bhf-Grosser Plessower See-Dicke Eiche-Kemnitz Dorf-Zollhower Weg-Plessow-Stadtpark. Picknick. Bademöglichkeit. Treff: Bhf. Wannsee, Gleis 5, RE 1 (3168). Abfahrt um 10.00! (5,-/3,- + Zone C). T. 0163 74 34 744

## TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

**So 4** 16.00 **Konzert** J.Gläss: F.Schaljapin. Ф. Шаляпин

**So 11** 15.00 **Simchat Tora.** Musik. Begleitung J. Kopel. Музык. сопровождение Я. Копель

**So 18** 15.00 **Konzert** A.J ulius Frölich, A. Gutman: Jüdische Lieder. Еврейские песни

**So 25** 15.00 **Konzert** I. Berov: Populäre klassische Musik. Популярная классическая музыка

## WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

**Do 15** »Schwierige Fragen« der Schulchemie, auch Chemie Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. Anmeldung, T 030 465 79 72

**So 18** **Biologie, Genetik.** Einzelkonsultation für Gymnasias-ten (+25.9) V. Kochergin. Anmeldung T 030 236 271 3

**Mi 21** **Online-Seminar:** Wissenschaftliche Tätigkeit, Veröffentlichungen Januar–September 2020. Fortsetzung Anmeldung T. 030 465 79 72

**Mi 28** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB

## IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

**Fr 2** 17.00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«.** Proben Mo, Di, Fr | Di 1700 Literatur-Meisterklasse

**Mi 21** 17.00 **Dom Deribas** (jeden 3. + 4. Mittwoch 17 Uhr)

## KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80

**Di 13** 15.00 Lesung: »Israels internationale Lage«. Лекция:« Международное положение Израиля».

**Di 27** 15.00 Konzert. Gesang: Gasik. Концертная программа, поёт Гасик

## KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

## SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

## TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

**Do 1** 15.00 **Elterngespräch:** Ha Kaiz Avar: neue Hygienepläne (im Hof)

**Do 1** 16.00 **Kunst-Unterricht:** Selbstgemachte Girlanden, Bilder & Früchte für die Sukka (Kinder)

**Do 1** 17.00 **Wir bauen** und schmücken die Sukka (Hof)

**So 4** 11.00 **Wir feiern Sukkot** im Hof der Synagoge. Ltg. Rav. J. Ehrenberg (nur mit Voranmeldung)

**Mi 7** 16.00 **Sukkot** – Mizwot, Traditionen, Getränke, Speisen; mit Claims Conference. Herbartstr. 26

**Mi 7** 17.00 **Film:** »The Angel – der ägyptische Spion«, der Israel rettete.

**So 11** 11.00 **Die Freude an Simchat Tora.** Hakafot - wir tanzen mit Fahnen und kleine Torarollen (nur mit Voranmeldung)

**Mo 12** 16.00 **Lev Leachim:** Wohltätigkeit und Barmherzigkeit bei Krankenbesuchen

**Di 13** 16.00 **Play, Learn & Speak Good English** in drei Altersgruppen (Kinder)

- Di 13** **Mathematik und Logisches Denken**  
17.00 in drei Altersgruppen
- Di 13** **Durch Zeichnungen** lernen wir  
18.00 hebräische Buchstaben (Iwrit)
- Mi 14** **Theater Studio:** Interaktive Rollenspiele, Musik,  
17.00 Rhythmik, Bewegung mit erfahrener SchauspielerIn  
(jeden Mittwoch)
- Do 15** **Deutsch-Konversationskurs**  
12.00 (Erwachsene)
- Do 15** **»The Way to spoken English«** mit erfahrener  
14.00 Hochschullehrerin
- Do 15** **Wir lernen**, lesen, schreiben, rechnen  
16.00 (für Vor- und GrundschulKinder)
- Do 15** **Nachhilfe** bei den Hausaufgaben  
18.00 (Einzelbetreuung)
- So 18** **Judentum**, Meine kleine Tora und jüdische musikali-  
11.00 sche Erziehung
- So 18** **Kinder & Eltern Badmintongruppe.** Turnhalle  
12.30 Oranienburger Straße 29. (+jeden So+ Do 19.00 Uhr)
- So 18** **Rikudej Am** – jüdische Volkstänze,  
14.00 ab 5 Jahre
- So 18** **Ausflug für Kinder:** Zeiss Großplanetarium am  
15.00 Prenzlauer Berg. Treff im TTS mit Voranmeldung
- Mo 19** **Art Club:** Keith Haring – Street Art Boy, Schlüsselfigur  
17.00 der New Yorker Kunstszene der 80er Jahre.  
Mod. K. Obretenov
- Di 20** **Kunst-Unterricht** für Erwachsene. Experimentelle  
14.00 Malerei mit Voranmeldung
- Di 20** **Computer Kurs** für alle, die einen einfachen und  
15.00 sinnvollen Umgang mit dem Internet lernen wollen
- Mi 10** **Die Liebe und Güte für den Nächsten ist ewig.**  
16.00 Любовь и доброта к ближнему вечны.  
Mod. S. Goldberg. Mit Unterstützung der Claims  
Conference. Herbartstr. 26
- Mi 21** **Film.** На основе мемуаров Деборы Фельдман  
17.00 »Неортодоксальная«, USA, 2020
- Do 22** **Kinolektion.** Образовательный кинолекторий с  
17.00 Эстер Сегаль »От Синая к народам мира-рай в  
шалаше« (Израиль)
- So 25** **Ausstellungsbesuch.** Impressionismus. Die Samm-  
15.00 lung Hasso Platner im Musseum Barberini. Treff im TTS  
nur mit Voranmeldung
- Mo 26** **Bilinguale Literaturwerkstatt** »Die Welt ohne  
18.00 Grenzen« – Buch-Präsentation Schloss Moabit – 5. Lyrik,  
Prosa, Musik). Mod. Dr. N. Gaydukova

## SONSTIGES

- Di 6** **Vortrag. Desintegrationsprozesse in Europa. Brexit**  
19.00 **und andere Herausforderungen**, Vortrag: Prof. Dr. N.  
Piers Ludlow, London, Moderation: Prof. Dr. Jürgen  
Elvert, Köln.  
Livestream: [www.topographie.de/livestream/](http://www.topographie.de/livestream/)

## JÜDISCHES GYMNASIUM: REISEN BILDET – AUCH IN CORONA-ZEITEN



*Zu Besuch in Goethes Gartenhaus im Park an der Ilm in Weimar*

Auch während einer Pandemie sollte das Lernen außerhalb des Schulgebäudes nicht zu kurz kommen, aber dabei gilt es natürlich, die Hygienerichtlinien zu beachten. Deshalb haben die Lehrer\*innen der Oberstufe am Jüdischen Gymnasium die geplanten Kursreisen in Ausland kurzerhand, und mit viel organisatorischem Aufwand, in Reisen nach Hamburg und München sowie an die Ostsee geändert.

An der Ostsee lernte, übte und perfektionierte der Leistungskurs Kunst die Aquarelltechnik. In Hamburg stand Stadt- und Wirtschaftsgeografie auf dem Plan des Geografie- und des Mathe-Leistungskurses. Und in München? Zunächst besuchten die Leistungskurse Religion und Geschichte das NS-Dokumentationszentrum und erfuhren Neues über die Bedeutung Münchens vor und während der Hitler-Diktatur. Darüber hinaus wurden aber auch die drei Pinakotheken besucht und die – für die meisten unbekannt – Stadt erkundet.

Die Klasse 6 hingegen wurde von allen anderen Schüler\*innen des Jüdischen Gymnasiums heiß beneidet, denn die 24 Jungen und Mädchen verbrachten zusammen mit ihrer Klassenlehrerin und ihrem Sportlehrer eine Woche in San Peppone, um unter anderem Surfen zu lernen. San Peppone

ne klingt nur italienisch, tatsächlich handelt es sich aber um ein Feriendorf mit Surfschule am Salzhaff in Pepelow, welches zwischen Kühlungsborn und Wismar liegt. Dort erwarben die Sechstklässler\*innen erste Grundkenntnisse im Surfen und übten sich in anderen Wasser- und Landsportarten, denn in San Peppone gibt es eine große Anzahl von Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Um eine beschwerliche Anreise mit Maske und Koffer in Regionalzügen zu vermeiden, kam die sechste Klasse in den Genuss der Shuttle-Busse des Schulträgers, sodass sie unkompliziert direkt von der Schule nach San Peppone reisen konnte.

Aber man muss nicht gleich für eine ganze Woche einen anderen Lernort aufsuchen, auch Tagesexkursionen erfüllen neben dem Bildungsauftrag den Zweck, das soziale Miteinander zu stärken. So lernte der Leistungskurs Deutsch während seines zwölfstündigen Aufenthaltes in Weimar nicht nur viel Wissenswertes über Goethe und Schiller, sondern auch über die Bibliothekswissenschaft und unter Umständen sogar über andere Mitschüler\*innen. Dabei musste man in den verschiedenen Museen auf Grund der neuen Bestimmungen zwar auf einige Teile der Ausstellungen verzichten, aber die Begrenzung der Besu-



*Unter kundiger Anleitung: Surfenlernen am Salzhaff*



*Wandern im Wildpark Groß Schorfheide macht hungrig.*

cherzahlen ermöglichte eine intensive Beschäftigung und führte gelegentlich auch zu angeregten Gesprächen mit Museumsmitarbeiter\*innen, die Zeit hatten, um ihr Wissen mit den Schüler\*innen zu teilen. Die siebten Klassen haben sich, pandemiebedingt, gegen eine Kennenlernfahrt und für mehrere Tagesexkursionen entschieden, bei denen gemeinsames Klettern und Wandern ebenso vorgesehen ist, wie zusammen die Natur zu erkunden und sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Alle Aktivitäten in al-



*Aquarellmalerei am Ostseestrand*

len Altersklassen waren und sind geprägt von der Einhaltung der Hygienebestimmungen und für manche war es durchaus überraschend, dass in anderen Bundesländern die gleichen Regeln herrschen und von Bewohner\*innen und Tourist\*innen gleichermaßen befolgt wurden. Das Reisen mit der Bahn zum Beispiel erwies sich als unerwartet problemlos, weil die Züge sehr viel weniger stark frequentiert waren und so das Einhalten von Abständen und das dauerhafte Tragen von Masken gar keine Belastung darstellten.

### Лицей для малышей



*Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет.  
Желающих записаться и пройти собеседование просим звонить по тел: 030 / 970 05 851  
Колличество мест ограничено*

### Aviv



**»Aviv«** – Rhythmische Gymnastik für Kinder ab 3 Jahre.  
Mitwochs, Zi. 209  
*Приглашаем детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмической гимнастики »Aviv«, по средам,  
К. 209*

### PC- & Tablet-Kurse für Erwachsene

ИНДИВИДУАЛЬНЫЕ

ЗАНЯТИЯ НА КОМПЬЮТЕРЕ



*Время уроков и количество занятий определяются индивидуально*

Запись по телефону:  
030 / 970 05 851  
с 9 до 13

### Yoga - Rücken

Курсleitung: Physiotherapeutin mit langjähriger Berufserfahrung in Russland und Deutschland. (Mittwochs 11.00)



### Йога для спины

*Занятия проводит физиотерапевт с многолетним стажем работы в России и Германии. (среда 11:00)*

### Bildungszentrum



Das BZ fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen.

Info:  
030 / 970 05 851

Zi. 207

### Deutschkurse für Senioren

*Курсы немецкого языка для взрослых в группах*

I группа –  
ср. 12.00–14.00

II группа –  
пн., чт. 10.00–12.00

III группа –  
вт., пт. 10.00–12.00



**Семейный центр Сион, коллектив клуба »Днепр« и клуб »Киев и друзья« сердечно поздравляют с Юбилеем Ефима Шварца и желают ему:**

*Крепкого здоровья, счастья,  
Удачи, смеха, радости, тепла!  
Пусть стороной обходят все ненастья,  
А рядом будут добрые друзья.*

**С уважением Клуб »Днепр«**



*Пусть каждый день несёт Вам радость,  
Успех в труде, уют в семье!  
Пусть не приходит в гости старость,  
Живите долго на земле.*

**С уважением клуб »Киев и друзья«**



Еврейская Община гор. Берлин  
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

## Игровая гостиная



Каждую  
среду  
с 17:00 до  
19:00

**КОМН.  
314**

*ZION открывает игровую гостиную. У нас можно сразиться в шахматы, шашки, руммикуб, карты. И будет много другого интересного.*

*Можно просто пообщаться за чашкой чая или кофе. Найти новых друзей и встретить старых.*

*Получить посильную помощь в обращении с мобильным телефоном, просто отдохнуть.*

*Скучать никому не дадим!*

## AKBAN NINJUTSU



**Di. 18.55-19.55 (13-18 Jahre)**  
**19.55-22.00 (Erwachsene)**

**Do. 16.20-17.05 (5-8 Jahre)**  
**17.05-18.05 (9-13 Jahre)**

Die Israelische Schule für Kampfkunst,  
Selbstverteidigung und Fitness



Für Erwachsene und Kinder

### НАСТОЛЬНЫЙ ТЕННИС ДЛЯ ВЗРОСЛЫХ

В спортивном зале  
по пятницам с 14 до 16  
Запись по тел.: 970 05 851



### TISCHTENNIS FÜR ERWACHSENE

Jeden Freitag  
von 14 bis 16 Uhr  
in der Turnhalle  
Anmeldung: 970 05 851

### БОКС И САМООБОРОНА

В спортивном зале по воскресеньям с 15 до 17  
и по средам с 18 до 19:30  
Тренер с большим опытом работы  
Запись по тел.: 970 05 851



### BOXEN UND SELBSTVERTEIDIGUNG

Jeden Mittwoch (von 18 bis 19.30 Uhr) und  
Sonntags (von 15 bis 17 Uhr)  
in der Turnhalle  
Trainer mit langjähriger Erfahrung  
Anmeldung: 970 05 851



Иврит для всех ·  
Iwrit für alle

Anmeldung unter 970 05 851, 9-13 Uhr

### Курс игры на фортепиано

по методике преподавания  
и учебникам  
немецких музыкальных школ.

### Klavierunterricht.

Unterrichtssprache  
Russisch o. Deutsch.

☎ 74738985, 0179 81 80 222,

**E. Aschrafow, Zi. 213**



# Wegweisende Preisvorteile.

Bis zu **6.000 €**  
Umweltbonus<sup>1</sup>

Bis zu **3.000 €**  
Innovationsprämie<sup>1</sup>

**3%** Mehrwertsteuer-  
Ersparnis<sup>2</sup>

**10 Jahre**  
keine Kfz-Steuer<sup>3</sup>

Jetzt Vorteile  
nutzen!



<sup>1</sup> Angebot gültig bei Kauf eines Plug-in-Hybrid oder Elektrofahrzeugs. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus und der Innovationsprämie wird durch die auf der Website der BAFA ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)) abrufbaren Förderrichtlinien geregelt werden. Hiernach erhalten Sie für den Kauf und die Zulassung eines Plug-in-Hybrid oder Elektrofahrzeugs eine Förderung (Bundes- und Herstelleranteil) in Höhe von bis zu 9.000 €. Die Innovationsprämie (Bundes- und Herstelleranteil) gilt für bis zum 31.12.2021 erstzugelassene Fahrzeuge. Der erhöhte Umweltbonus gilt

Anbieter:

**Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin** | 11 x in und um Berlin  
Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, [www.mercedes-benz-berlin.de](http://www.mercedes-benz-berlin.de)

Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24,  
Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50-51, Blankenburger Straße 85-105

# E-Mobilität lohnt sich jetzt richtig.

Plug-in-Hybrid oder Elektrofahrzeug zu Top-Konditionen sichern und von weiteren finanziellen Vorteilen profitieren.

Mercedes-Benz  
Niederlassung Berlin



ebenfalls bis 31.12.2021 und nur solange der Vorrat reicht. | <sup>2</sup> Die gesetzliche MwSt. wird vom 01.07.-31.12.2020 befristet von 19% auf 16% gesenkt. Gültig bei Kauf und Fahrzeugübernahme in dem genannten Zeitraum. | <sup>3</sup> Die Steuerbefreiung gilt für alle Elektro-Modelle (BEV) und Fahrzeuge mit Brennstoffzelle (FCEV) und wird bei erstmaliger Zulassung des Elektrofahrzeugs in der Zeit vom 18.05.2018-31.12.2030 für zehn Jahre gewährt. | Abbildungen entsprechen nicht den Angeboten. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen. | Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



**Projekt Impuls / Integrationsdezernat**  
 T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik  
**Änderungen vorbehalten**  
**Возможны изменения!**

**Do 8. Oktober 18.00**

Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin | 5,-/3,- { По записи: 0163 74 34 744  
**Yury Sheyman: »Verbotene Frucht in Bibel und Literatur«**

**Юрий ШЕЙМАН** Доклад и обсуждение: **«Запретный плод в Библии и художественной литературе»**

Происхождение обсценной лексики. Знаменитые фрики, трикстеры и жрецы Приапа в русской словесности от скоморохов, Баркова до наших дней. Философия любви. Юрий Шейман родился в Одессе в 1949 г. В Москве с 1962 г. Кандидат филологических наук, педагог. В Германии с 1994 г. Десятки публикаций в русскоязычных СМИ.



**»Der Freiwillige. Witold Pilecki und die Unterwanderung von Auschwitz«**

Ausstellung zum 80. Jahrestag der Errichtung des KL Auschwitz.

**Kostenlose Führung**

**Fr 16.10. | 11.00 (russ.) + Do 22.10. | 16.00 (deutsch)**

Pilecki-Institut, Pariser Platz 4A, 10117 Berlin  
 Nur mit Anmeldung: 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org

**«Волонтер. Витольд Пилецкий и его миссия в Аушвице»**

Первая выставка Института им. Пилецкого в Берлине. В. Пилецкий, офицер польской армии и активист движения сопротивления, автор первых отчетов об Аушвице. Экскурсию ведет А. КЛИИМУК. По записи!



**So 18. Oktober | 9.30 Uhr Rundwanderung um den Trebuser See**

Юдские Orte и mehr, Picknick am See, Bademöglichkeit... Fürstenwalde – Stadtforst – Spreeufer – Pintsch-Hafen – Trebuser See. Ca. 12 km

Treff: Bhf Friedrichstraße, DB-Information (3,-/2,- + Fahrkosten)  
 Info: 0163 74 34 744, Svetlana Agronik

**Do 22. Oktober | 18.30**

Fasanenstr. 79-80, Foyer, 8,-/5,- | По записи: 0163 74 34 744



**Grigori Kofman & Valeri Voronov, Klavier**

Hommage zu Boris Pasternaks: 130. Geburtstag  
 Duett »Camera Obscura«: Premiere!

**Музыкальный спектакль: «17-я глава»**

**Памяти Б. ПАСТЕРНАКА: к 130-летию со дня рождения**

Б. Пастернак постоянно искал философию в музыке, музыку в прозе, поэзию в философии. Актер Г. Кофман и композитор В. Воронов в поиске нераздельного философского звучания музыки и поэзии создали спектакль по стихам Юрия Живаго, персонажа не менее реального, чем его автор Борис Пастернак.



**So 25. Oktober 2020 | 19.00**

Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, Gr. Saal, 10,- / 8,-

**Kagan-Cucuzzella-Duo**

Musik um die Jahrhundertwende: **Zoltán Kodály, Arthur Honegger, Bohuslav Martinů, Maurice Ravel**

**MARK KAGAN** Violine | **STEFANO CUCUZZELLA** Cello

*Mark Kagan, geboren in St. Petersburg, Studium in den USA. Er spielte im Civic Orchestra of Chicago und war Teil eines von der Cellistenlegende Yo-Yo Ma geleiteten kammermusikalischen Ensembles. In Berlin ist er u.a. beim Deutschen Kammerorchester Berlin und den Brandenburger Symphonikern. Kagan spielt eine Violine von Oreste Martini, 1957. Stefano Cucuzzella, geboren in Mailand, Studium am Konservatorium Mailand, an den Hochschulen »Carl-Maria von Weber«, Dresden und »Franz Liszt«, Weimar. Seit 2010 war er in Ensembles u.a. der Deutschen Oper und der Sächsische Staatskapelle tätig. Teilnahme an renommierten Festivals, wie Schleswig-Holstein, Moritzburg, Pacific Music Festival, Zermatt Festival und MMCJ (Japan). Auftritte mit Dirigenten wie Charles Dutoit, Christoph Eschenbach, Christopher Hogwood und Solisten wie Maxim Vengerov, Martha Argerich oder Bryn Terfel. Stefano Cucuzzella spielt ein Cello von Paul Keller, Würzburg, 1845.*

Aufgrund der Corona-Beschränkungen ist die Zuschauerzahl bei allen Veranstaltungen der Jüdischen Volkshochschule Berlin begrenzt, wir bitten daher um Anmeldung unter [dialog@jg-berlin.org](mailto:dialog@jg-berlin.org).



JÜDISCHE  
VOLKSHOCHSCHULE  
BERLIN

## FOTOAUSSTELLUNG: AUGENZEUGEN

Überlebensgeschichten der Schoa



**Do 29. Oktober 2020 | 19 Uhr**

Jüdisches Gemeindehaus | Fasanenstraße 79-80  
10623 Berlin | Foyer | bis 10.12.2020 | Eintritt frei

Im Talmud heißt es sinngemäß: »Wir sterben, wenn wir aufhören zu erinnern.« Die Erinnerung an die Schrecken der Schoa und die Lehren, die daraus zu ziehen sind, teilen sieben Schoa-Überlebende seit Jahren mit deutschen Schüler\*innen. In regelmäßigen Abständen kommen die heute weit über 80-Jährigen aus Israel, um in Schulen und anderen Einrichtungen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen während der Zeit des Nationalsozialismus zu sprechen.

Wie funktioniert das Fassbarmachen des Unfassbaren und was motiviert die Überlebenden, die Erinnerung an Todesangst und Überlebenswillen mit den nachfolgenden Generationen zu teilen? Die Porträts von Kai Abresch führen uns die Zeitzeugen eindrucksvoll vor Augen. Ihrer visualisierten AugenZeugenSchaft ist jeweils ein persönliches Zitat zur Seite gestellt. Eines lautet: »Es ist nicht leicht, sich zu erinnern – und schwer, zu vergessen!« Dies ist der Antrieb und das Ziel der Berichterstattenden: ERINNERN UND NICHT VERGESSEN! – auch dann, wenn sie persönlich nicht mehr Zeugnis ablegen können.

„Die Ausstellung wurde vom Moses Mendelssohn Zentrum, der F.C. Flick-Stiftung und dem Fotografen Kai Abresch konzipiert und durch das Bündnis Tolerantes Brandenburg und die Moses Mendelssohn Stiftung gefördert. Bei der Eröffnung sind die Kuratorin Dr. Elke-Vera Kotowski, die Geschäftsführerin der F.C. Flick-Stiftung Susanne Krause-Hinrichs sowie Kai Abresch anwesend.“



## Konzert Brüder Malaev & Angela Pape »Klassik meets Klezmer«

**Do 5. November 2020 | 19 Uhr**

Jüdische Volkshochschule  
Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin | Großer Saal | 6,-/4,-

»Durch die Musik begegnen wir auf eine ganz besonderen Art und Weise unseren jüdischen Wurzeln und genau das verbindet uns.« – So beschreibt sich das Trio, bestehend aus den Brüdern David (Geige) und Marlen (Klavier) Malaev und Angela Sarah Pape (Gesang).

Der 1992 in Naltchik geborene Marlen und der 1994 in Bernau geborene David spielen mit Bravour. Sie zählen zu den auf besondere Weise fesselnden Nachwuchsduos. Sie begeistern mit ihrem hingebungsvollen Zusammenspiel und faszinieren durch virtuose Brillanz ihrer Interpretationen. Beide haben als Kinder und Jugendliche alle Preise gewonnen, die es für ihre Altersklassen zu gewinnen gab. Inzwischen sind sie gemeinsam als Solomusiker und mit diversen Orchestern auf deutschen und internationalen Konzertbühnen unterwegs.

Mit Angela Pape begrüßen die Brüder Malaev ein neues Familienmitglied. Seit ihrer Jugend ist Angela Pape mit ihrer fesselnden Stimme auf sämtlichen Veranstaltungen in der jüdischen Welt und nationalen Staatsauftritten mit ihrem breiten Repertoire zu sehen und zu hören. Nun starten die Publikumsliebhaber eine neue Reise in die Welt der Klezmermusik.

Lassen Sie sich von ihrem Programm aus der einzigartigen Kombination von romantischen Werken wie Paganini, Vivaldi, Liszt, Chopin, Bloch und jiddischen Liedern wie »Donna Donna« und »Bay mir bistu sheyn« umarmen.

Unterstützt  
durch den  
Zentralrat der  
Juden in  
Deutschland



ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND



## Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137, Консультации по социальным вопросам

Марианна Давыдов ☎ 880 28 142, Консультации для пожилых людей

Лариса Шайн ☎ 880 28 166, Консультации по социальным вопросам

Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Координатор работы волонтеров

Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Консультации по общим вопросам

Белла Кальманович ☎ 880 28 157, Консультации по социальным вопросам

Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам

N.N. ☎ 880 28 165, Вопросы семьи и молодежи

## »jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August).

Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:

[jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org) oder an:

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Redaktion »jüdisches berlin«,

Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin



## Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen: Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvim Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung

Marianna Davydov ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Zanna Rozova ☎ 880 28 136, Soziale Beratung

Larissa Shein ☎ 880 28 166, Soziale Beratung

Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt

Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung

Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157, Soziale Beratung

N.N. ☎ 880 28 165, Familie & Jugend

## Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

**jeden Mittwoch 9–13 Uhr**

im Gemeindehaus  
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80, в комнате номер 3  
**по средам с 9 до 13**

работник социального отдела  
проводит **консультации**  
**по общим вопросам.**



## Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung  
Anmeldung ☎ 880 28 232/4  
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4



## Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr  
Telefon 88028-199  
Oranienburger Str. 28–31  
10117 Berlin

## SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH  
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | Fax 30 10 14 45  
24-h-Erreichbarkeit  
[ambulante-pflege-jgb@web.de](mailto:ambulante-pflege-jgb@web.de)

Wir beraten, betreuen und pflegen  
Sie – zuverlässig, multikulturell,  
mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege |  
Seniorenbetreuung | Beratung |  
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,  
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

## Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr,  
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

## Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern  
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut  
☎ 22393174 | [praxis.stern@yahoo.de](mailto:praxis.stern@yahoo.de)

## Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников  
гетто и фашистских  
концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:  
каждый **последний четверг месяца**  
**в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

## CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00  
Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 2752511



## Servicestelle

im Gemeindehaus

Bei Fragen wenden Sie sich bitte  
an Frau Malenkov  
Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr  
Jüdische Gemeinde zu Berlin  
Fasanenstraße 79-80  
10623 Berlin | Tel 030 88028-0



**SOZIALWERK**  
Ambulanter Pflegedienst

מסעודת ירושלים

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Zur Erweiterung unseres Pflegeteams suchen wir engagierte

**\_Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)**  
**\_Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w)**  
**\_Servicekräfte (w)**

Sie:

- sind examinierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in
- Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflichen Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflegeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige schriftliche Bewerbung bitte nur per E-Mail an:

[kontakt@sozialwerk-jgb.de](mailto:kontakt@sozialwerk-jgb.de)

## Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



מסעודת ירושלים

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

**Erzieher/in** (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

**Ihre Aufgabe:** Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kindertagesstätte im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung der jüdischen Erziehung.

**Ihr Profil:** Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Vorhandene Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil

**Wir bieten:** attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T 030 891 67 48, Frau Perez, T 030 3011944, Frau Radzyminski

**Examinierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examinierte Altenpfleger/in** (m/w/d, 38,5 St/Wo) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

**Ihre Aufgaben:** Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

**Ihr Profil:** Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

**Ihre Bewerbungsunterlagen** senden Sie bitte an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, [personal@jg-berlin.org](mailto:personal@jg-berlin.org) | [www.jg-berlin.org](http://www.jg-berlin.org)

## Gab es einen antisemitischen Vorfall?

Hier anrufen und Beratung anfragen:



**030 610 80 458**

**0176 458 755 32**

Antisemitische Vorfälle ereignen sich immer häufiger. Haben Sie oder Ihre Angehörigen einen Vorfall erlebt? Bei OFEK können Sie Beratung anfragen und Unterstützung bekommen. Wir beraten Einzelpersonen, ihre Familien und Angehörigen sowie Zeug\*innen antisemitischer Vorfälle. Die Beratung von Jugendlichen und Familien nach Vorfällen in der Schule bietet einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Alle Beratungsangebote sind kostenfrei, vertraulich und mehrsprachig (Deutsch, Hebräisch, Russisch und Englisch).

**Bundesweite telefonische Hotline:**

Montag 16 – 18 Uhr  
Dienstag 10 – 12 Uhr  
Mittwoch 12 – 14 Uhr  
Donnerstag 10 – 12 Uhr  
Freitag 12 – 14 Uhr



[kontakt@ofek-beratung.de](mailto:kontakt@ofek-beratung.de)

[www.ofek-beratung.de](http://www.ofek-beratung.de)



מסעודת ירושלים  
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

**SOZIALWERK**  
Ambulanter Pflegedienst

## Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben Ihre Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.

Bewerben Sie sich jetzt:

[kontakt@sozialwerk-jgb.de](mailto:kontakt@sozialwerk-jgb.de) oder  
[personal@jg-berlin.org](mailto:personal@jg-berlin.org)

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!



### BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar.

Wir freuen uns auf Sie!

**Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,**  
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

### ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

**Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.**

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

### Михаил Румер-Зараев

3 августа в Берлине умер талантливый писатель и журналист, редактор газеты «Еврейская панорама», блогер Радио Свобода, автор многих документальных и художественных книг, бессменный участник сборников «Берлинский калейдоскоп» Литературной студии «Мир слова» и просто замечательный человек, Михаил Румер-Зараев.



Семейный Центр Сион и Литературная студия «Мир слова» выражают глубокие соболезнования родным и близким Михаила Румера-Зараева.

### Семейный центр Сион

Уважаемая госпожа Лавут, хотя мне очень плохо после инсульта, я решила успеть послать Вам и всей Вашей команде рецензию в Литературной газете на мою книгу, созданию которой Вы все так замечательно споспешествовали, за что я неизменно благодарна всему Вашему коллективу и, конечно же, всем читателям на моём вечере. Они дали о моих стихах 40 отзывов, опираясь на которые я и сумела составить «Книгу стихов, избранных читателями». Дай Бог всем здоровья! Это так необходимо: одна верная моя читательница, с которой я знакома со студенческих лет в Ленинграде и встретила вновь в Берлине в 1996 г., не дождалась моей книги. На вечере она была самой активной поздравительницей и дарительницей. У меня есть фотографии с того вечера, на которых она – красивая, элегантная, радостно улыбающаяся – запечатлена вместе со мной и другими. Но вскоре она тяжело и безнадежно заболела. Когда я хотела передать ей книжку в палату больницы паллиативной помощи, она уже не могла читать...

*Генриетта Ляховицкая*



## GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



**Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.**

*Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:*

- 1.10. Wolf Brauner, Maria Ferdman, Lev Iarochewski, Elena Imangulowa, Mojsche Tifbenkel
- 2.10. Abram Giltchenko, Beile Kerem, Bella Krasnai, Dmitri Margolin
- 3.10. Mikhail Berman, Mina Kruglakova, Vera Schwarzkopf, Sinayda Schwewowa, Yukhym Shvarts
- 4.10. Mykhaylo Bayda, Georgy Grinshpun, Lia Khaldei, Grigory Levin, Ira Shkolnik, Leonid Zlatin
- 5.10. Galina Binkovich, Boris Ehrlich, Jakov Migirov
- 6.10. Emilia Feldmann, Jakov Katwan, Ednalrith Neumann, Dr. Werner Platz
- 7.10. Nelli Malinskaia, Grigorij Rusin, Arkadia Rytvina, Yukhym Yulman
- 8.10. Ida Herzberg
- 9.10. Mariya Barmak, Sofia Bogaichuk, Günther Davidsohn, Chaim Elkind, Raisa Elkonina
- 10.10. Marcel Abehsira, Skaidrit Arieviech, Etl Bekkerova, Ludmila Shaker, Inna Shlafshiteyn
- 1.10. Lyudmyla Lubenska, Raisa Portugal
- 12.10. Georgia Malva Elmaleh, Lana Gutmann, Moysiy Leshchinsky, Leonid Solotnik
- 13.10. Renate Dzaldow, Rosa Kagan, David Levin, Sila Pesin, Valeri Shabaev
- 14.10. Mejer Desjatinik, Robert Paretski

- 15.10. Rita Khanataev, Jakow Lipowezkij, Shlomo Saban
- 16.10. Marcel Lowicki, Borys Salitrennik, Hanon Sivachinski, Anatoli Spitkowski
- 17.10. Inna Grazhdanskaia, Arkady Kaufman, Maria Kogan, David Molokscher, Yuliy Vertkin
- 18.10. Evelina Agronik, Reinhold Gerstetter, Ella Bella Goland, Jakow Müller
- 19.10. Sofa Kabanadze, Serafima Morgenstern, Haim Muehlstein, Sabine Pohle, Bentzion Press, Grigory Yakubovich
- 20.10. Joachim Impris, Fira Loeva, Oktyabrina Orlova
- 21.10. Djoulietta Khanoukov, Grigori Lager, Igor Pevzner, Irene Ruschin, Anna Tabakman
- 22.10. Gitel Gershova
- 23.10. Efim Chaakov, Avgustina Gustova, Vladlen Kanevskiy, Janna Zelener
- 24.10. Meyr Goslan, Dina Martchenko
- 26.10. Samoil Horovicer, Lyudmyla Kozlova
- 27.10. Natalia Skudina
- 28.10. Aenouil Alkhazov, Genja Ritt, Jelisaweta Wainschenker
- 29.10. Valentina Genshaft, Helga Golletz, Nahama Hurgin, Marion Sperber
- 30.10. Grygoriy Frankenberg, Rakhil Godes
- 31.10. Michael Kanowsky, Mikhail Sorine, Arthur Süsskind

**Masal tow für die Simches!**

**Bar Mizwa wird**

Daniel Rozanski, 24.10.



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN



**VON ANTISEMITISMUS BETROFFEN?**

**ВЫ ПОСТРАДАЛИ ОТ АНТИСЕМИТИЗМА?**

Mit Ihrer Erfahrung müssen Sie nicht allein bleiben. Setzen sie sich gegen Antisemitismus zur Wehr – melden Sie antisemitische Vorfälle! Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями. Сопrotивляйтесь антисемитизму – сообщайте об антисемитских инцидентах!

**Ansprechpartner für Betroffene und Zeug\_innen antisemitischer Gewalt, Diskriminierung, Bedrohungen, Beleidigungen und weiterer antisemitischer Vorfälle:** Kontakt für пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие, дискриминация, угрожения, обиды и т.д.):

Sigmound Königsberg  
Antisemitismusbeauftragter  
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin  
dialog@jg-berlin.org | T 030 880 28 210

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus  
Berlin (RIAS)  
www.report-antisemitism.de  
info@report-antisemitism.de | T 0152 133 621 98

## G'TTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ



• **Fraenkelufer 10**

*konservativer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26**

*(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus*

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13**

*orthodox-aschkenasischer Ritus*

Fr 16.10. 18.20, 23.10. 18.00, 30.10. 17.45 Uhr | Sa 9.15 Uhr

Tägl. Minjan: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29**

*konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr (nur Online) | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4**

*orthodox-sefardischer Ritus*

Fr 16.10. 18.30, 23.10. 18.15, 30.10. 17.45 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Pestalozzistraße 14**

*liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53**

*konservativ-liberaler Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30

• **»LeDor waDor« Dernburgstraße 36**

Fr 18 Uhr | Sa 31.10. 10 Uhr

**Nichtinstitutionelle Synagogen:**

• **Bet Haskala**

*progressiv-egalitärer Ritus*

Synagoge Lichtburgforum, Behmstr. 13, 13357 Berlin  
am Bahnhof Gesundbrunnen | Termine: [www.usb.berlin](http://www.usb.berlin)

• **Brunnenstraße 33 (Beis Zion)**

*orthodoxer Ritus*

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, Info ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)**

*orthodoxer Ritus*

Fr 16.10. 18.30, 23.10. 18.15, 30.10. 17.45 Uhr | Sa 10 Uhr

Täglicher Minjan; Info: ☎ 212 808 30

Beachten Sie bitte auch die Corona-Regeln für die G'ttesdienste auf Seite 2

## SUKKOT | SCHMINI AZERET | SIMCHAT TORA

<i>Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.</i>	<b>Pestalozzi- straße 15</b>	<b>Ryke- straße 53</b>	<b>Joachims- thaler Straße 13</b>	<b>Fraenkel- ufer 10-16</b>	<b>Oranien- burger Straße 29</b>	<b>Herbart- straße 26 Sukkat Schalom</b>	<b>Dernburg- straße 36 Minjan JWH</b>	<b>Passauer Straße 4 Tiferet Israel</b>	<b>Münster- sche Str. 6   Liebknecht- Str. 34 Chabad</b>
<b>Fr 2.10. Erew Sukkot</b>	19 Uhr Sievers Abramowicz Yantian	19 Uhr Fahlenkamp	18.45 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Gerstetter nur ONLINE	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18 Uhr Ronis Jacobson	18.45 Yaacubov Daus	18.45 Uhr Teichtal   Zuckermann
<b>Sa 3.10. 1. Tag Sukkot</b>	9.30 Uhr w.o.	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp Jacobson	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr w.o.	10 Uhr Ederberg Gerstetter	10 Uhr Nachama Hirsch	10 Uhr Jacobson	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal   Zuckermann
<b>Sa 3.10. 2. Abend Sukkot</b>	19 Uhr w.o.	19 Uhr Fahlenkamp	19.50 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zkorenblut				19.15 Uhr Yaacubov Daus	19 Uhr Teichtal   Zuckermann
<b>So 4.10. 2. Tag Sukkot Ausgang: 19.25</b>	9.30 Uhr w.o.	9.30 Uhr Ronis, Fahlenkamp Jacobson	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zkorenblut				9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal   Zuckermann
<b>Fr 9.10. Erew Schmini Azeret</b>	19 Uhr w.o.	19 Uhr Ronis Fahlenkamp	8 + 18.25 Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	10 Uhr w.o.	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18 Uhr Jacobson	8 + 18.15 Uhr w.o.	8.30 + 18.15 Uhr w.o.
<b>Sa 10.10. Schmini Azeret - Jiskor</b>	9.30 Uhr w.o.	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut	10 Uhr w.o.		10 Uhr Ronis Jacobson	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal   Zuckermann
<b>Sa 10.10. Erew Simchat Tora</b>	19 Uhr w.o.	19 Uhr Ronis Fahlenkamp	19.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	19 Uhr w.o.	19.30 Uhr Nachama Hirsch		19 Uhr Yaacubov Daus	19 Uhr Teichtal   Zuckermann
<b>So 11.10. Simchat Tora</b>	9.30 Uhr w.o.	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr w.o.			9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal   Zuckermann

### • Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)

Fr 16.10. 18.15, 23.10. 18.00, 30.10. 17.45 Uhr | Sa 10.30 Uhr

### • Ohel Hachidusch

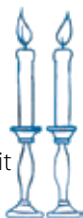
egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et. | Termine: [www.ohel-hachidusch.org](http://www.ohel-hachidusch.org)

### • Rykestraße 53, VH

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr

\* Alle Angaben ohne Gewähr \*



### Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 16.10. 17.50 Uhr | Sa 17.10. 18.355 Uhr Bereschit

Fr 23.10. 17.35 Uhr | Sa 24.10. 18.41 Uhr Noach

Fr 30.10. 17.47 Uhr | Sa 31.10. 18.53 Uhr Lech Lecha

### Öffnungszeiten der Friedhöfe | Hohe Feiertage

Часы работы кладбищ во время осенних праздников

\_Friedhof Heerstraße (T. 304 32 34) und  
Weißensee (T. 925 08 33):

4.10. + 11.10. 2020: geschlossen/закрyто

\_Friedhof Schönhauser Allee:

4.10. + 11.10. 2020: geschlossen/закрyто

**Notdienst für Sterbefälle** (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

**В случае смерти близких (не в больнице)** вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREHME« по тел.: 469 09 40



**Raoul Wallenberg Loge e.v.**

### IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge

ein **SEGEN FÜR DIE HEILUNG** am kommenden Schabbat gebetet wird. Senden Sie uns den Namen, und die jüdischen Namen der

kranken Person und der Mutter.

### У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного.

Сообщите нам имя (включая еврейское имя)

больного и его матери.

### REFUAH SHLEMA!

[mischeberach-berlin@mail.de](mailto:mischeberach-berlin@mail.de)

T. 01778419646 Kain | 01773284186 Jarosch | 01751657117 по-русски

### Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von

Мы скорбим по поводу кончины

Peter Stenzel 02.11.1937 – 15.08.2020

Kurt Bulkin 03.09.1930 – 19.08.2020

Izabella Chkolnikova 21.06.1928 – 21.08.2020

Eva Aronson 16.12.1934 – 22.08.2020

Mikhail Rymer 16.05.1936 – 22.08.2020

Paul Piwnicki 17.01.1969 – 23.08.2020

Eleonora Sazonova 28.04.1938 – 25.08.2020

Josef Berschadski 06.06.1920 – 29.08.2020

Avraam Feldmann 24.06.1921 – 02.09.2020

Stanislav Varschavsky 08.05.1959 – 09.09.2020

Ilija Kleimann 21.12.1927 – 09.09.2020

Tereza Tomashpolska 07.03.1921 – 09.09.2020

Genia Bregman 15.03.1945 – 12.09.2020

Jewgenija Choroschina 13.06.1938 – 13.09.2020

Inge Moses 08.07.1929 – 13.09.2020

Roza Guelfer 18.01.1937 – 15.09.2020

Revekka Dubinska 22.08.1931 – 15.09.2020

Ite Genitman 29.12.1931 – 15.09.2020

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

## ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V. Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.



### Dieser Spielplatz ist mit Ihrer Hilfe entstanden

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israel



JÜDISCHER NATIONALFONDS  
KEREN KAYEMETH LEISRAEL  
Palmengartenstr. 6, 60325 Frankfurt  
Tel.: (069) 97 14 02-11  
E-Mail: [oppenheimer@jnf-kkl.de](mailto:oppenheimer@jnf-kkl.de)

Moshe Oppenheimer

# Jüdische Kulturtage Berlin

שלום  
ברלין

07–15 NOV  
2020

Mit NOA, Jasmin Tabatabai & David Klein Quartett,  
Dudu Fisher, Sebastian Knauer & Martina Gedeck,  
der Bigband der Deutschen Oper u.v.m.

Das vollständige Programm der Jüdischen Kulturtage Berlin 2020  
finden Sie auf [www.juedische-kulturtage.org](http://www.juedische-kulturtage.org)

first music

be Berlin

Wall

Berliner Morgenpost  
DAS IST BERLIN

